



**Gemeinsam für
ein lebenswertes
Bielefeld**



Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld

AUF EINEN BLICK		2014	2013	2012	2011	2010
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. EUR	448,0	443,6	431,0	410,2	389,3
Finanzanlagen	Mio. EUR	246,0	266,4	235,8	202,2	193,9
Investitionen	Mio. EUR	48,2	52,5	65,7	59,2	67,4
Eigenkapital	Mio. EUR	305,1	317,2	280,4	284,2	282,2
Bilanzsumme	Mio. EUR	907,1	871,2	924,3	998,9	943,4
Umsatzerlöse	Mio. EUR	661,3	720,1	688,2	647,6	631,5
Materialaufwand	Mio. EUR	488,9	551,6	470,7	451,6	375,3
Personalaufwand	Mio. EUR	118,0	115,4	114,3	110,2	108,8
Abschreibungen	Mio. EUR	42,3	39,7	42,8	37,9	36,0
Konzessionsabgaben	Mio. EUR	19,4	20,7	20,9	21,6	21,9
Bilanzergebnis aus dem Einzelabschluss	Mio. EUR	10,5	16,4	17,1	30,7	40,6
Mitarbeiter/-innen						
zum Jahresende		2.157	2.230	2.224	2.313	2.192

ABSATZ UNTERNEHMENSBEREICHE		2014	2013	2012	2011	2010
(nicht konsolidiert)						
Stromabsatz	Mio. kWh	3.454,3	3.456,3	3.517,8	3.201,0	3.208,3
Erdgasabsatz	Mio. kWh	3.681,6	4.281,2	3.560,0	3.103,8	3.614,1
Propanabsatz	t	3.451,6	4.247,1	4.221,1	4.370,6	4.689,3
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	790,8	926,1	891,8	843,3	889,7
Wasserabsatz	Mio. m³	17,0	17,0	17,1	16,9	17,3
Verkehr	Mio. Fahrgäste	57,7	57,2	56,5	55,5	55,5
Telekommunikation	Kundenanschlüsse	30.538	29.455	27.924	27.126	26.252
Bäder/Eisbahn	Mio. Besucher	1,217	1,330	1,321	1,007	1,303

Wesentliche unmittelbare und mittelbare Beteiligungen

- Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG – GKW –, Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG – KWG –, Emmerthal
- Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal
- Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH – GKV –, Porta Westfalica
- Netz Veltheim GmbH, Porta Westfalica
- Interargem GmbH, Bielefeld
- MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld
- Enertec Hameln GmbH, Hameln
- Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh
- Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen
- SWB Netz GmbH, Bielefeld
- moBiel GmbH, Bielefeld
- BITel - Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh
- BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld
- Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld
- 1. – 4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
- Stadtwerke Bielefeld Service GmbH, Bielefeld
- Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther
- WPG Westfälische Propan-GmbH, Detmold
- Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld
- CEC Energieconsulting GmbH, Kirchlingern
- WestfalenBahn, Bielefeld

Wir arbeiten für ein lebenswertes Bielefeld.
Für unsere Kunden finden wir immer die beste Lösung.
Sie können sich auf uns verlassen.

Leitbild der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld

Unternehmensprofil

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld ist als Energie- und Wasserunternehmen regional und national erfolgreich. Unseren Kunden bieten wir seit über 150 Jahren umfassende Energie-dienstleistungen an. Unsere Kernkompetenzen liegen bei Strom, Gas, Wasser und Wärme. Über Tochterunternehmen bieten wir erfolgreich Mobilitäts-, Telekommunikations- und Entsorgungs-dienstleistungen an. Freizeitangebote in den Bielefelder Bädern sowie auf der Eisbahn runden das Angebot ab.

Aus unserem Kerngeschäft heraus haben wir uns zu einem großen regionalen Komplettanbieter entwickelt, der auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtete Produkte und Dienstleistungen aus einer Hand anbietet. Wir haben uns damit zukunftsorientiert positioniert.

Zum Titelbild:
Gemeinsam für ein lebenswertes Bielefeld: Patricia Priesmeier setzt auf CO₂-Einsparung beim Heizen, die Stadtwerke Bielefeld setzen das Bielefelder Wahrzeichen energiesparend in Szene. Näheres zu BieleFriends erfahren Sie ab Seite 6.

Unternehmensbereiche im Überblick

STROM (SEIT 1900)		2014	2013
Stromabsatz	Mio. kWh	3.454,3	3.456,3
Verteilungsnetz	km	5.183,0	5.184,6
Zähler		208.292	207.007
Hausanschlüsse		63.450	63.074

GAS (SEIT 1856)		2014	2013
Erdgasabsatz	Mio. kWh	3.681,6	4.281,2
- davon allgemeine Versorgung	Mio. kWh	2.623,3	3.064,8
Propanabsatz (Tank und Flaschen)	t	3.451,6	4.247,7
Verteilungsnetz	km	1.280,4	1.278,3
Zähler		75.524	75.847
Hausanschlüsse		47.645	47.573

FERNWÄRME (SEIT 1955)		2014	2013
Fernwärmeabsatz	Mio. kWh	790,8	926,1
Verteilungsnetz (Doppelleitungen)	km	202,4	196,0
Zähler		6.476	6.306
Hausanschlüsse		3.616	3.517

WASSER (SEIT 1890)		2014	2013
Wasserabsatz	Mio. m³	17,0	17,0
Verteilungsnetz	km	1.509,5	1.508,8
Zähler		64.119	63.808
Hausanschlüsse		59.631	59.382

VERKEHR (SEIT 1900)		2014	2013
Fahrgäste	Mio.	57,7	57,2
Nutzwagen-Kilometer	Mio./Jahr	14,830	14,918
Platz-Kilometer	Mrd./Jahr	1,658	1,651
Stadtbahnen		76	76
Mittelwagen		5	5
Busse (eigene)		89	91
Busse (eigene + angemietete)		156	154
Busse - moBiel/BVO (eigene + angemietete)		39	40

TELEKOMMUNIKATION (SEIT 1997)		2014	2013
Kundenanschlüsse		30.538	29.455

BÄDER/EISBAHN (SEIT 1997)		2014	2013
Hallenbäder	Mio. Besucher	0,847	0,870
Freibäder	Mio. Besucher	0,274	0,367
Eisbahn	Mio. Besucher	0,096	0,093

Bericht des Aufsichtsrates	2
Vorwort der Geschäftsführung	4
BieleFriends im Überblick	6

Projekte	
Neue Konzepte für einen veränderten Energiemarkt	8
Klimaschutz durch neues Energiekonzept	12
Umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung	14
Abfall als alternative Energiequelle	16
125 Jahre beste Trinkwasserqualität für Bielefeld	18
Die neue Querverbundleitstelle	20
Vorreiterrolle im EU-Förderprojekt	22
Wellnessangebote für Bielefeld	24
BITel: Schnelle Verbindungen für die Region	26
Neue Werte und Zufriedenheit	28
Gemeinsam Entwicklungschancen schaffen	34

Konzern-Lagebericht Stadtwerke Bielefeld	
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	40
Unternehmensstrategie	42
Markt und Kunde	44
Ertragslage	47
Vermögens- und Finanzlage	52
Investitionen	53
Forschung und Entwicklung	55
Risiko- und Chancenbericht	57
Ausblick	61
Nachtragsbericht	65

Konzern-Jahresabschluss	
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014	70
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	73
Konzern-Eigenkapitalspiegel	74
Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2014	75
Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers	89
Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns zum 31. Dezember 2014	90
Organe der Gesellschaft	92

Daten & Fakten	
Beteiligungen	96
Personalstatistik 2014	98
Impressum	101



BIELEFRIEND

Hans Hamann
VORSITZENDER DES
AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben uns mit allen Belangen der Gesellschaft befasst und uns von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Die Geschäftsführung informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die

Geschäftslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung waren wir stets frühzeitig eingebunden. Im Geschäftsjahr 2014 haben vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

Beratungsschwerpunkte

Folgende Themen standen im Aufsichtsrat im Mittelpunkt der Beratungen:

- nach dem stufenweisen Erwerb der Anteilsmehrheit in 2013 an der Interargem GmbH – der Betreibergesellschaft der Müllverbrennungsanlagen in Bielefeld-Heepen und Hameln – in 2014 Veräußerung von 5 % der Geschäftsanteile an die Kreise Herford, Lippe, Höxter sowie an die Gemeinde Hiddenhausen
- die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Bielefeld bei gesellschaftsrechtlichen Um- und Neustrukturierungen in Beteiligungsgesellschaften, zum Beispiel der Beschluss über den Verkauf der Anteile an der Gesellschaft Netz Veltheim
- Generatorschaden im Kernkraftwerk Grohnde
- Start des Projektes »Zukunftswerkstatt« zur Neuausrichtung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld GmbH aufgrund geänderter politischer Rahmenbedingungen und des zunehmenden Wettbewerbs auf den Energiemärkten
- die aktuellen Entwicklungen der Energiemärkte und Energiepreise unter Berücksichtigung des Regulierungsumfeldes sowie der staatlich geregelten Steuern, Abgaben und Umlagen und ihre Auswirkungen auf die Ertragslage sowie auf die Absatz- und Beschaffungssituation der Stadtwerke Bielefeld einschließlich der damit verbundenen Tarifgestaltung in den einzelnen Versorgungssparten
- Wirtschafts-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Gesellschaft für das laufende Geschäftsjahr und die mittelfristige Unternehmensplanung sowie das Risikomanagementsystem
- die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Konzern- sowie der Beteiligungsgesellschaften und die Abweichungen der Geschäftsverläufe von den Planungen.

Im Zusammenhang mit der Neuwahl der Kommunalparlamente in Nordrhein-Westfalen, der Neukonstituierung des Rates der Stadt Bielefeld sowie der Neuwahl der Arbeitnehmervertreter gab es im Berichtsjahr in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bielefeld GmbH Veränderungen. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Mitarbeit in diesem Gremium.

Jahresabschluss 2014

Die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellte WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Prüfungsinhalte waren auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz sowie die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

Der Abschlussprüfer hat an der Sitzung des Aufsichtsrates über den Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH und den Konzernabschluss am 19. Juni 2015 teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Stadtwerke Bielefeld GmbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2014 und den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss und den Konzernabschluss festzustellen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für ihren Einsatz und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2014 aus.

Bielefeld, den 19. Juni 2015

Der Aufsichtsrat

Hans Hamann



BIELEFRIEND
Martin Uekmann
GESCHÄFTSFÜHRER

BIELEFRIEND
Friedhelm Rieke
GESCHÄFTSFÜHRER

Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das Geschäftsjahr 2014 hat deutlich gemacht: Die Energiewende verändert den Energiemarkt tiefgreifend. Der Ausbau erneuerbarer Energien bei gleichzeitiger Sicherstellung der Energieversorgung wird zunehmend schwieriger. Der Marktpreisverfall führt in Deutschland mittlerweile zur Stilllegung von modernen Gaskraftwerken, weil diese nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben sind. Absatzrückgänge im Kerngeschäft und der Wettbewerbsdruck zwingen die Energieunternehmen zu neuen Antworten und zur Anpassung des Portfolios. Die Zukunft der Energiewirtschaft ist smart und vernetzt – durch intelligentes Energiemanagement und optimale Energieeffizienz.

Diese Neuausrichtung ist notwendig, um weiterhin die Versorgung zu sichern, regionale Klimapolitik zu realisieren und Gewinne für die Stadt Bielefeld zu erwirtschaften.

Im Geschäftsjahr 2014 haben wir mit einer strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens bereits entscheidende Schritte zur Bewältigung dieser Herausforderungen umgesetzt. In einer »Zukunftswerkstatt« stand das gesamte Unternehmen auf dem Prüfstand. Mit dem Ziel, mit neuen Kundenangeboten noch flexibler und effizienter zu werden, erarbeiteten mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ideen, Lösungsvorschläge und Strategien. Aus diesem Prozess bieten wir bereits erste Produkte an, weitere sind auf dem Weg zur Marktreife und folgen im kommenden Geschäftsjahr.

Innerhalb unseres Unternehmens haben die Ergebnisse der »Zukunftswerkstatt« schon jetzt die Flexibilität erhöht, Abläufe gestrafft und Kosten gesenkt. In den kommenden Jahren werden wir diesen Weg weiter gehen und Prozesse kontinuierlich verbessern.

Als städtisches Unternehmen sind wir für eine gesicherte kommunale Daseinsvorsorge verantwortlich. Dazu gehören die Versorgung mit Energie und Trinkwasser, ein attraktiver öffentlicher Personennahverkehr, eine einladende Bäderlandschaft und kundennahe Telekommunikation. Aber auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb stellen wir uns den Herausforderungen. Denn unsere Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Azubis und Praktikanten sind das Herzstück unserer Unternehmensgruppe. Durch ihre tägliche Arbeit stärken sie die regionale Wirtschaft und die Entwicklung unserer Stadt.

Wie wichtig uns »unser Bielefeld« ist, zeigen nicht nur das soziale und kulturelle Engagement im Rahmen unserer Stiftung. Gemeinsam das Beste für Stadt und Region zu erreichen – dieser Kerngedanke ist sichtbar in einem neuen Konzept. Mit den »BieleFriends« verbinden wir die Menschen, die Vorteile und die Projekte unserer Stadt – und zugleich die bisher getrennt erstellten Verantwortungs- und Geschäftsberichte. Denn letztlich geht es in all unseren Aktivitäten und Visionen darum, unsere Stadt für die Menschen noch ein Stück lebens- und lebenswerter zu machen.

Martin Uekmann
Geschäftsführer

Friedhelm Rieke
Geschäftsführer

BIELEFRIENDS

Für ein lebenswertes Bielefeld

Ob Jung oder Alt, Single oder Familienmensch, Mitarbeiter oder Kunde – was uns verbindet, ist unsere Stadt! Gemeinsam gestalten wir Bielefeld und engagieren uns in der Region. Jeder auf seine ganz eigene Weise. Manchmal im großen und manchmal im kleinen Stil. Manchmal aktiv, das andere Mal eher im Hintergrund. Oft mit dem Blick nach vorn, gern aber auch zurück auf 800 Jahre Stadttradition.

Als BieleFriends teilen wir Lebensfreude und Verantwortungsgefühl. Und schreiben so unsere eigene, ganz persönliche Stadtgeschichte(n). Nachmachen lohnt sich, denn es geht um unsere Region.

**GEMEINSAM FÜR EIN
LEBENSWEERTES BIELEFELD!**

Tayfur Delialioğlu

besucht als BieleFriend
die Bielefelder
»Nachtansichten«.

Seite 36



Kurt Sagemann

genießt als BieleFriend das
kulturelle Leben der Stadt.

Seite 94



Martin Sprenger

engagiert sich als
BieleFriend für den
Stadtwerke run & roll day.

Seite 66

Damian Ostermann

stärkt als BieleFriend
seinem Verein den Rücken.

Seite 68



Maxine & Leo

waren als BieleFriends beim
Lichtfest unterwegs.

Seite 38





Zukunftssicher & Visionär

Neue Konzepte für einen veränderten Energiemarkt

Mit einer Zukunftswerkstatt bereitet sich das Unternehmen auf die Herausforderungen des Energiemarktes vor. Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelten mit der Geschäftsführung und Führungskräften in Projekten zahlreiche Maßnahmen in den vier strategischen Zielbereichen Finanzen, Arbeitsprozesse & Organisation, Neue Produkte & Geschäftsfelder sowie Personal. Erste Projekte wurden bereits umgesetzt, weitere folgen sukzessive in den nächsten drei Jahren.

Unser Hauptanliegen ist es dabei, Kunden auch zukünftig sicher mit Strom, Gas, Wärme und Wasser zu versorgen. Der Markt wandelt sich rasant. Dezentrale Erzeugung und intelligentes Energiemanagement lösen immer mehr den bisherigen Weg vom Hauptproduzenten zum Verbraucher ab. Die gravierenden Veränderungen auf dem Energiemarkt zeigen sich vor allem beim Mengenabsatz für Haushalts- und Gewerbekunden. Dieser ist 2014 durch Energieeffizienz und private Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 5 % zurückgegangen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Material, Personal und Fremddienstleistungen.

Diese Tendenz zeichnet sich schon seit einigen Jahren ab, hat 2014 aber deutlich an Dynamik gewonnen. Als Fazit lässt sich daraus ableiten, dass die großen Kraftwerke mit einem zentralen Stromnetz zur Belieferung der Endkunden langfristig kein erfolgreiches Geschäftsmodell sind. Der Markt wird dezentraler, erneuerbarer und intelligenter. Der Kunde entwickelt sich vom Consumer zum Prosumer.

Zukunftswerkstatt mit großer Beteiligung

Auf diese Veränderung stellen wir uns mit unserer »Zukunftswerkstatt« ein. In dieser diskutieren wir seit Anfang 2014 strategische Zielsetzungen und gesellschaftliche Zukunftsfragen, u.a. welche Produkte und Dienstleistungen sich unsere Kunden wünschen, welche Prozesse noch effizienter gestaltet werden können oder wer als Kooperationspartner in Frage kommt, um weitere Synergieeffekte zu erzielen.

Synergien in der Unternehmensgruppe

Damit wir für die Zukunft gut aufgestellt sind, nutzen wir verstärkt das Potenzial unserer Unternehmensgruppe. Ob Stadtwerke Bielefeld, moBiel, BBF, BiTel oder SWB Netz – gemeinsam entwickeln wir für unsere Kunden nachhaltige Lösungen und kombinierbare Produkte und Dienstleistungen.

Neues Produkt BiHome.
Das Team der Zukunftswerkstatt.
Friedhelm Rieke und
Martin Uekmann
bereiten das Unternehmen
auf künftige Herausforderungen vor. (v.l.)



KLIMAFREUNDLICH

Patricia & Louis Priesmeier
PRODUKTIONSLEITERIN SIT&WATCH
AMBIENT MEDIA GROUP & SCHÜLER

»Als uns die Stadtwerke zum Beheizen unseres Hauses die Umstellung auf Fernwärme empfohlen haben, waren wir uns als Familie schnell einig, das Angebot nicht nur aus Kostengründen, sondern auch aus ökologischer Sicht anzunehmen.«

BIELEFRIEND

Die clevere Energie- Alternative

MIT UMWELTBEWUSSTSEIN FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Es gibt gute Neuigkeiten für den Klimaschutz: Viele Bielefelder haben ihren Energiebedarf nochmals reduziert. Das spornt uns an, die Fernwärmeversorgung weiter auszubauen – vor allem nach Umweltaspekten. Fast 24.000 Haushalte kommen bereits in den Genuss unserer Fernwärme – und diese wird zu 96 % ressourcenschonend erzeugt. Zentrale Elemente der Fernwärmeerzeugung sind zum einen die städtische Müllverbrennungsanlage, an der wir mit gut 40 % beteiligt sind, und zum an-

deren unsere Heizkraftwerke. Den in den Bielefelder Kraftwerken produzierten Strom speisen wir direkt in das regionale Versorgungsnetz ein. Die bei der Stromerzeugung anfallende Wärme nutzen wir anschließend zur Fernwärmeerzeugung. Die Fernwärmeversorgung ist gerade stark am Wachsen. Denn viele Gebäude lassen sich mit geringem Aufwand an das bereits existierende Fernwärmenetz anschließen. Und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit in der Energieversorgung steigt.

Nachhaltig & Vielseitig

Klimaschutz durch neues Energiekonzept

Unser Ziel ist es, die Treibhausgas-Emissionen deutlich zu reduzieren. Allein unsere Windkraftanlagen vermeiden jährlich 29.655 Tonnen CO₂. Alle regenerativen Anlagen zusammengenommen entlasten wir die Umwelt um 48.682 Tonnen CO₂ bei der Stromproduktion und 14.442 Tonnen CO₂ bei der Wärmeproduktion durch Biogas und Holzkraftwerk.

Schon seit vielen Jahren sind der Klimaschutz und die möglichst umweltschonende Bereitstellung von Energie und Dienstleistungen Schwerpunkte unserer täglichen Arbeit. Immer mehr geht es darum, nicht nur gesetzlich vorgegebene, sondern unsere eigenen ehrgeizigen ökologischen Ziele zu erreichen und den CO₂-Ausstoß deutlich zu verringern. Deshalb verbinden wir in unserem Energiekonzept Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit mit Effizienz und der regenerativen Energieerzeugung, unter anderem durch Elektromobilität, Wind- und Solaranlagen oder der dezentralen Fernwärmeversorgung.

Elektromobilität

Elektrische Autos fahren emissionsfrei und leise. Sie sind damit für lärm- und abgasbelastete Städte eine Wohltat. Wenn es nach der Bundesregierung geht, sollen 2020 eine Million E-Autos auf deutschen Straßen rollen. Davon sind wir noch weit entfernt, denn die Autos benötigen ein dichtes Netz von Ladestationen bei ihrer derzeitigen Reichweite von 100 bis 150 Kilometern. Um die Elektromobilisten bestmöglich zu unterstützen, haben wir 2014 weitere Ladesäulen errichtet, die rund um die Uhr von jeweils zwei Elektrofahrzeugen genutzt werden können, derzeit sogar kostenfrei. Da auch die E-Autos fast 23 Stunden am Tag stehen, bietet es sich an, Parken und Tanken zu verbinden. In der Innenstadt am Niederwall

haben wir dieses Konzept bereits verwirklicht: Hier kann während des Einkaufens an einer Ladestation geparkt und elektrische Energie »getankt« werden.

Der Ausbau des Netzes schreitet aber nicht nur in Bielefeld voran. Um eine regional übergreifende Lade-Infrastruktur aufzubauen, haben wir uns mit elf Stadtwerken aus der Region Ostwestfalen-Lippe zusammengeschlossen.

Praxiserfahrungen:

Um mehr Einblick in die Nutzungspraxis von Elektroautos zu gewinnen, kooperieren wir unter anderem mit den Universitäten in Bielefeld und Paderborn, der Fachhochschule Bielefeld und dem Deutschen Roten Kreuz. Dort werden beispielsweise Elektroautos als »PfleGE-mobil« für soziale Dienste eingesetzt.

Windenergie

Windkraftanlagen sind bei der Umstellung auf verstärkt regenerative Stromerzeugung unverzichtbar. Schon seit Jahren betreiben wir Anlagen in Friedrichsdorf, Borgholzhausen, in Schwaförden (bei Diepholz) und Mensinghausen (Nienburg/ Weser). 2014 errichteten wir unsere erste Anlage im Bielefelder Stadtgebiet. Alle Windkraftanlagen produzieren jährlich rund 40,2 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Damit verfügen wir über eine Windenergieleistung von circa 18.900 Kilowatt, genug um rechnerisch pro Jahr 14.390 Haushalte mit Strom aus Windkraft zu versorgen*.

KLIMAFREUNDLICH



Sonnenenergie

Solaranlagen sind ein wichtiger Baustein unseres Energiekonzepts. Rund 5.347.000 kWh Strom im Jahr allein erzeugen unsere Photovoltaik-Anlagen. Dieser ist rechnerisch ausreichend für den Jahresverbrauch von fast 2.000 Haushalten*.

Biogas

Energie vom Land entsteht in unserer Biogasanlage in Bielefeld-Dornberg in Universitätsnähe. Die jährliche Erzeugung beträgt dort fast 4,8 Mio. kWh Strom und 4,8 Mio. kWh Wärme.

Holzkraftwerk

Die höchste Wärmeproduktion durch erneuerbare Ressourcen leistet das Holzkraftwerk auf unserem Betriebsgelände. Mit den hier gewonnenen 44 Mio. kWh können wir rechnerisch 3.857 Haushalte versorgen*.

Dezentrale Wärmeversorgung

Neben dem Einsatz erneuerbarer Energien wird die Energieeffizienz immer wichtiger. Damit steht einerseits der Ausbau der Fernwärmeversorgung auf der Agenda, andererseits gewinnt die dezentrale Wärmeversorgung an Bedeutung. Dabei kommen (Mikro-)Blockheizkraftwerke für kleinere Wohnhäuser und Nahwärmeinseln, aber auch für größere Gebäude wie Schulen oder Kliniken zum Einsatz. So haben wir beispielsweise an der Meisenstraße ein Blockheizkraftwerk errichtet, das mit Biomethan betrieben wird. Dieses wird als Biogas aus Biomasse erzeugt, auf Biomethanqualität aufbereitet und ins Erdgasnetz eingespeist. So werden bis zu 1,8 MW Wärme und 2 MW Strom erzeugt.

* bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2.800 kWh.

TECHNISCHE DATEN WINDKRAFTWERKE	BORGHOLZHAUSEN	FRIEDRICHSDORF	SCHWAFÖRDEN II	MENSINGHAUSEN	BRÖNNINGHAUSEN
Zahl Windkraftanlagen	1	2	3,5	2	1
Nabenhöhe	60 m	105 m	113,5 m	138 m	108 m
Rotordurchmesser	54 m	90 m	71 m	82 m	82 m
Überstrichene Fläche	2.300 m ²	je 6.362 m ²	je 3.959 m ²	je 5.281 m ²	5.281 m ²
Leistung	1.000 kW	je 2.000 kW	je 2.000 kW	je 2.300 kW	2.300 kW
Jahresstrommenge	1.057 MWh/a	7.400 MWh/a	16.240 MWh/a	11.350 MWh/a	4.245 MWh/a
CO ₂ -Vermeidung	778 t/a	5.446 t/a	11.953 t/a	8.354 t/a	3.124 t/a

KLIMAFREUNDLICH



Effizient & Intelligent

Umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung

Unsere Kunden legen immer mehr Wert auf Klimaschutz, auf eigene Energieerzeugung, auf Komfort und Sicherheit. Stromsparen hat für sie einen hohen Stellenwert. Diesen Wünschen kommen die Stadtwerke Bielefeld nach. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder haben wir in unsere Strategie aufgenommen. Produkte rund um dezentrale Energieerzeugung gehören dazu. Die Produkte BIHome und BISolar machen den Anfang.

Mit der Energiewende haben sich die energiewirtschaftlichen Rahmendaten grundlegend verändert. So interessieren sich unsere Kunden verstärkt für erneuerbare Energien. Damit erhalten die dezentrale Eigenversorgung und parallel dazu Energiedienstleistungen ein größeres Gewicht. Deshalb bedienen wir besonders mit unseren neuen Produkten diese Kunden- und Marktbedürfnisse und engagieren uns in der gesamten Unternehmensgruppe mit Maßnahmen, Aktionen und Produkten für den Klimaschutz und die CO₂-Reduzierung in Bielefeld.

BISolar – Photovoltaik für Wohneigentümer

Unser Photovoltaik-Angebot BISolar bietet unseren Kunden vier Vorteile: Das Solardach ist zukunftssicher, bedarf keiner großen Investition, ist ein Rundum-Sorglos-Paket und steht für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. BISolar ermöglicht Eigentümern von Immobilien, eine Photovoltaikanlage auf ihrem Haus zu pachten. Wir kümmern uns um die Installation, die Wartung und die Instandhaltung der Anlage. Über unseren Energiedachrechner im Internet ist ein passgenaues Angebot erhältlich.

Sonnenenergie

Schon auf einer Fläche von 15 Quadratmetern erzeugt eine Photovoltaikanlage ca. 1.800 kWh Strom pro Jahr. Das entspricht bereits fast der Hälfte des Strombedarfs einer vierköpfigen Familie, gedeckt aus umweltfreundlichem Strom.

BIHome – Intelligente Steuerung von Wohnräumen

Unsere Technik BIHome steuert Heizungen und elektrische Geräte und überwacht Türen, Fenster und Rauchmelder über eine Smartphone App. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig: Befindet man sich beispielsweise auf dem Heimweg, kann man schon unterwegs mit der App die Heizungsanlage hochfahren und die eigenen vier Wände auf Wohlfühltemperatur bringen. Verlässt man das Haus, verrät die App, ob im Haus noch ein Fenster geöffnet ist. Der große Vorteil unserer BIHome Technik: Sie funktioniert ausschließlich über Funk. Es ist kein technischer Aufwand, kein Verlegen von Kabeln und kein Aufbohren von Wänden notwendig.

Sebastian Hille
(Arminia Bielefeld)
auf dem Dach
der Schüco-Arena.



Vorausschauend & Sicher

Abfall als alternative Energiequelle

Abfallverbrennung ist ein wichtiger Baustein in unserem Klimaschutzkonzept. Unsere Abfallverbrennungsanlagen nutzen den Brennstoff, um zuerst Strom, dann Fernwärme zu erzeugen.

Waldemar Bogdanski
überprüft die Hydraulik



Die Verbindung von Strom- und Wärmeerzeugung reduziert den Einsatz fossiler Brennstoffe. Durch den hohen Anteil biogener Bestandteile im Abfall (ca. 50 %) können zudem die klimaschädlichen CO₂-Emissionen gesenkt werden. Diese und alle Vertriebsaufgaben mit dem zugehörigen Stoffstrommanagement sowie zentrale Dienstleistungen übernehmen sowohl die MVA Bielefeld als auch die Enertec Hameln, jeweils 100%ige Tochtergesellschaften der Interargem.

Für uns ist die MVA Bielefeld aktuell und in Zukunft das Rückgrat der Fernwärmeerzeugung. 390.000 Tonnen Abfall im Jahr 2014 erzeugten in Kraft-Wärme-Kopplung 328 Mio. kWh Fernwärme. Mit dieser haben wir rechnerisch ca. 20.000 Haushalte mit Wärme versorgt. Zusätzlich konnten wir über die Anlage fast 170 Mio. kWh Strom ins Bielefelder Stromnetz einspeisen – das entspricht dem Bedarf von ca. 60.000 Haushalten.

Die MVA der Enertec Hameln ist eine Anlage ähnlicher Größe. Beide Verbrennungsanlagen ergänzen sich hervorragend und decken die in OWL benötigten Kapazitäten bestens ab. Auch bei der Enertec konnte die verbrannte Abfallmenge weitestgehend auf dem hohen Vorjahreswert gehalten werden. Die im Jahr 2009 neu errichtete, größere Verbrennungslinie 4 zeigt ein stabiles Betriebsverhalten. Die Enertec erzeugte 2014 insgesamt ca. 207 Mio. kWh Fernwärme und fast 160 Mio. kWh Strom, davon rund 90 Mio. kWh aus Biomasse. Zudem werden beide Anlagen künftig zu 100 % kommunal sein. 2014 wurden wesentliche Anteilsverschiebungen hin zu mehr Beteili-

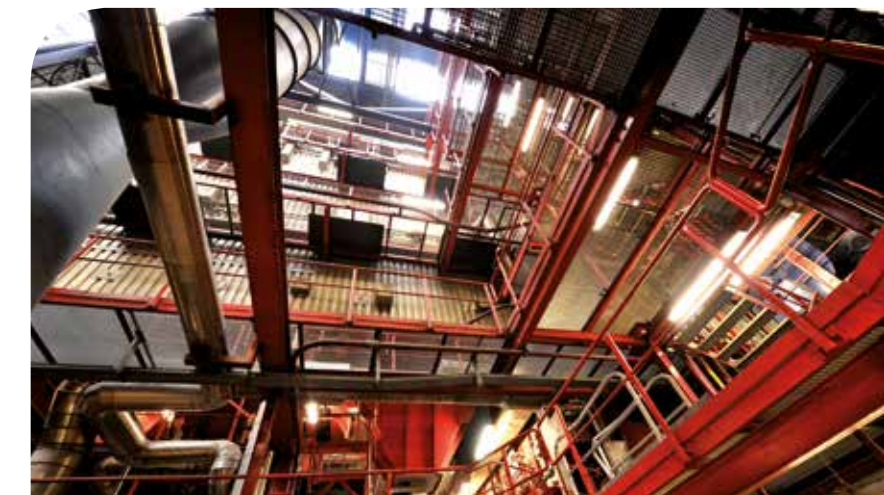
gung der Kommunen der Region umgesetzt. Die »EEW Energy from Waste« hält mit 51,2 % weiterhin die Mehrheit. Unser Anteil als Stadtwerke Bielefeld stieg auf 40,7 %. Darüber hinaus haben die Kreise Herford, Lippe und Höxter sowie die Gemeinde Hiddenhausen ihre Beteiligungen an der Interargem erhöht. Ab 2017 dürfen wir als Stadtwerke Bielefeld die Mehrheit der Anteile von der EEW übernehmen, spätestens Ende 2021 werden die Anteile vollständig an uns übergeben sein. Es ist geplant und 2014 bereits praktiziert, den kommunalen Gesellschaftern einen Ausbau der Beteiligungen am Entsorgungsunternehmen ihrer Region anzubieten.

MVA Bielefeld.
Dalila Benabdessadok
beim Wiegen des angelieferten Abfalls. (v.l.)

Ökologisch

Mit einem Anteil von etwa 50 % biogener Stoffe im Abfall erzeugen Abfallverbrennungsanlagen gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) anerkanntermaßen Energie aus erneuerbaren Quellen.

Kesselhaus der
MVA Bielefeld



VERLÄSSLICH



Frisch & Gesund

125 Jahre beste Trinkwasserqualität für Bielefeld

» Das Wasser erreichte zum ersten Male am 22. Januar, nachmittags um vier Uhr, den Hochbehälter, wo es von der versammelten Wasserwerks-Baucommission mit Hurrah begrüßt wurde ... «

Verwaltungsbericht der Stadt Bielefeld 1889/1890

Frisches Trinkwasser ist nicht selbstverständlich, sondern das Ergebnis guter geologischer Voraussetzungen, weitsichtiger Entscheidungen und eines sorgsamsten Umgangs mit der Natur. Heute sorgen im Raum Bielefeld 15 Wasserwerke mit insgesamt 154 Brunnen dafür, dass mehr als 350.000 Menschen stets über frisches Trinkwasser verfügen. Dieses Wasser wird fast zur Hälfte aus oberflächennahen Brunnen in der Senne, die 20 bis 50 Meter in die Tiefe reichen, gefördert. Weitere Trinkwasserquellen sind das Wasserwerk Windfang und die sogenannten Tiefbrunnen in der Senne, die in über 450 Metern Tiefe gespeist werden.

Die Geschichte der Trinkwasserversorgung

Die Bielefelder profitieren bis heute von der Entscheidung ihrer Stadtväter, das Trinkwasser für die Stadt in der Senne zu fördern. 1889 hatte der Rat der Stadt die Schaffung einer öffentlichen Trinkwasserversorgung beschlossen. In den Jahren davor lag die Wasserversorgung ausschließlich in privaten Händen und erfolgte zumeist über Hausbrunnen.

Doch mit der Industrialisierung wuchs die Stadt enorm. Das enge Zusammenleben machte die hygienischen Zustände unhaltbar. Um Epidemien vorzubeugen, sollte den Einwohnern über ein öffentliches Trinkwassersystem frisches Grundwasser aus der Senne zur Verfügung gestellt werden. Nach 9 Monaten Bauzeit war es dann soweit: Das Wasserwerk

förderte den ersten Tropfen Wasser. Parallel waren eine 12,5 km lange Versorgungsleitung und ein Hochbehälter auf dem Sparrenberg errichtet worden, die das Wasser zwischenspeicherten und für den nötigen Wasserdruck bei den Kunden sorgten.

972 Grundstücke waren im ersten Betriebsjahr angeschlossen. In den Folgejahren wurde das Trinkwassernetz deutlich ausgebaut. Die geförderte Wassermenge reichte bald nicht mehr aus. 1906 nahm deshalb das Wasserwerk 02 die Arbeit auf, 1929 folgte das Wasserwerk 03. Nach und nach kamen weitere Anlagen hinzu, unter anderem durch die kommunale Neuordnung 1973. Bis in die 1980er Jahre nahm der Wasserbedarf stetig zu. Danach ging der Verbrauch erfreulicherweise zurück, denn die Bielefelder setzten Trinkwasser bewusster und sparsamer ein. Seit Ende der 1990er Jahre sind einige der nicht mehr benötigten Förderanlagen stillgelegt, zuletzt Ende 2014 das Wasserwerk Dornberg.

Rund 1,3 Milliarden Kubikmeter Trinkwasser sind in den 125 Jahren gefördert worden. Wir achten besonders darauf, dass stets nur so viel entnommen wird, wie sich neu bilden kann. So bleiben auch in Zukunft die Ökosysteme intakt und die Trinkwasservorkommen in ausreichender Menge und herausragender Qualität erhalten.

Siegmond Buschke und Nadine Tenge beim Erneuern einer Trinkwasser-Pumpe.





Gebündelt & Zentral

Die neue Querverbundleitstelle

Die Zusammenlegung der Gas-, Wasser- und Stromleitstelle an einem Ort erhöht die Effizienz der Netzbetriebsführung: Durch die einheitliche und redundante Leittechnik erhöht sich die Verfügbarkeit, parallel dazu reduzieren sich die Betriebskosten.

Im September 2013 nahm die neue Querverbundleitstelle auf unserem Werksgelände ihren Betrieb auf. Sie überwacht und steuert die Versorgungssparten Gas, Wasser und Strom von einer zentralen Stelle aus. Das Jahr 2014 stand im Zeichen der Inbetriebnahme und des Probetriebs dieses Leitsystems. Dafür wurden zunächst sämtliche schematischen Übersichtspläne, Anlagenbilder, Netztopologien und Sachdaten vereinheitlicht bzw. neu erstellt und in einem Geoinformationssystem erfasst.

Zentrale Schnittstelle entwickelt

Gemeinsam mit dem Leitsystem-Hersteller Siemens und dem GIS-Dienstleister ITS haben wir eine Schnittstelle vom Geoinformationssystem zum Querverbundleitsystem entwickelt. Diese ermöglicht den automatischen täglichen Abgleich geänderter Daten. Gleichzeitig stellt das System Netztopologien und Daten bereit und vereinfacht die Systempflege. Die Anlagenbilder dienen dabei der Steuerung der Systeme.

Über Monitore und Großbildprojektion sind schematische Übersichtspläne einsehbar. Diese geben Auskunft über den Betriebs- und Schaltzustand der Netze und über die Betriebsmittel. So haben die Mitarbeiter der Leitstelle jederzeit einen aktuellen und umfassenden Überblick. Die Netztopologien unterstützen wiederum die Störungssortung. Damit haben wir nun eine einheitliche Sicht auf unsere Anlagen, Versorgungsnetze und Daten und können im Störfall schneller und gezielter reagieren.

Das Netz im Blick:
Andre Hielscher und
Markus Stöner. (v.l.)

Kurze Kommunikations-
wege: Wolfgang Zwiener
und Markus Stöner. (v.l.).





Umweltfreundlich & Innovativ

Vorreiterrolle im EU-Förderprojekt

Menschen wollen mobil sein und dies möglichst umweltfreundlich. 75 % der CO₂-Belastung spart jede Fahrt per Stadtbahn im Vergleich zum Auto. Allein die Stadtbahn-Linie 4 ersetzt täglich ca. 25.000 PKW-Fahrten. Doch jedes System kann weiter verbessert werden, insbesondere energieeffizienter werden.



Vier Jahre lang engagierte sich unser Tochterunternehmen moBiel im EU-Projekt »Ticket to Kyoto«, um gemeinsam mit den öffentlichen Verkehrsbetrieben aus Manchester, Paris, Brüssel und Rotterdam den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid im Nahverkehr deutlich zu reduzieren. Das ist eindrucksvoll gelungen. Gleich mit mehreren Neuentwicklungen agierte moBiel hierbei als Vorreiter für nachhaltige Energieerzeugung und -nutzung.

Rückgewinnung der Bremsenergie

Eines der Projekte beinhaltet die Entwicklung eines Systems, das die Bremsenergie der Stadtbahn zurückgewinnt. Mit Hilfe der EU-Förderung konnte moBiel Schwungradspeicher und Wechselrichter im Stadtbahnnetz installieren. Diese speichern die Bremsenergie und geben sie an andere Bahnen weiter. Sobald eine Bahn zum Anfahren, für Beleuchtung oder Heizung Strom benötigt, wird der Schwung über einen Generator wieder in Strom umgewandelt. Dank der Wechselrichter kann moBiel die Energie auch für den Betrieb von Aufzügen, Rolltreppen und Beleuchtung nutzen und spart pro Jahr über 1.100.000 kWh Strom. Das wiederum vermeidet 570 Tonnen CO₂.

Kombinierte Mobilität

Mit dem E-Bike zu Hause losfahren, in die Stadtbahn umsteigen und klimafreundlich ans Ziel kommen – das ist dank der Bielefelder Green Station kein Problem mehr. 2014 wurde die Mobilitätsstation in Betrieb genommen. Sie befindet sich an der Endhaltestelle Sieker der Stadtbahn-Linie 2. Dort können Gas- und Elektroautos sowie E-Bikes betankt bzw. aufgeladen werden. Auch das Ausleihen von Elektrofahrzeugen und -rädern ist möglich. Neben Bussen und Stadtbahnen, Car-Sharing-Stationen und Taxis sind die Elektro-Fahrzeuge eine sinnvolle Ergänzung. Überdachte Fahrradständer, ein Park- und Ride-System und der Vorabend-Check-In des Flughafens Paderborn-Lippstadt runden das Mobilitätsangebot ab. Die Aufenthaltsqualität wird durch einen Kiosk und ein Café erhöht.

Im 10-Minuten-Takt nach Jöllenbeck

Zu umweltfreundlicher Mobilität tragen auch unsere moBiel-Busse bei. Die neuen Fahrzeuge erfüllen dabei die höchste Abgasnorm. Außerdem haben wir unsere Busfahrer hinsichtlich einer umweltfreundlichen Fahrweise geschult. Damit der Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr leichter fällt, wurde unser moBiel-Angebot noch im vergangenen Jahr deutlich erweitert. So fährt jetzt beispielsweise alle zehn Minuten ein Bus zwischen Jöllenbeck, Theesen und Babenhausen Süd.



Thomas Lüker und Annekathrin Bode beim »Stromtanken« an der Greenstation.

Aktiv & Gesund

Wellnessangebote für Bielefeld

Gesundheit durch Sport und Wellness steht mittlerweile hoch im Kurs. 2014 nutzten 1.218.000 Bade- und Eisbahngäste dafür die Bielefelder Hallen- und Freibäder sowie die Oetker-Eisbahn in Brackwede. Immer mehr an Bedeutung gewinnt das Saunieren als Entspannungsfaktor. Hierfür stehen den Bielefeldern verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung.

Seit 1997 ist die Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH unser Tochterunternehmen und schafft neben dem Sport- und Freizeitbad Ishara mit drei Hallenbädern, acht Freibädern und der Oetker-Eisbahn ein aktives und abwechslungsreiches Freizeitvergnügen. Zum gesundheitsfördernden Saunieren laden das Familienbad Heepen, das Sportbad AquaWede und das Ishara ein.

Erholung auf Finnisch

Ob finnische Saunen, Lichtsauna bei 40-55 Grad, entspannende Ruheräume oder großzügige Außenbereiche – im Brackweder AquaWede fällt Erholung leicht. Gleiches gilt für das Familienbad Heepen. Hier laden die 12,8 Quadratmeter große Blockhaussauna, das Tauchbecken, eine Lichtphasensauna, eine finnische Trockensauna, ein lichtdurchfluteter Ruheraum und eine Erfrischungsbar zum Entspannen ein.

Wellness wie in 1001 Nacht

Im Ishara garantiert die 1.500 Quadratmeter große Saunalandschaft Erholung pur: Unterschiedlich temperierte Saunen und Dampfbäder, verschiedene Sprudel- und Abkühlbecken, ein Dachgarten mit Blick über Bielefeld und mehrere Ruhebereiche bieten ausreichend Möglichkeiten zum Krafttanken und Entspannen. Bei den kosmetischen Behandlungen setzt das Ishara ganz auf die Wirkung der Natur. Die Pflegesubstanzen sind frei von synthetischen Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen.

BIELEFRIEND

Lucie
BEGEISTERTE ISHARA-BESUCHERIN



ERHOLSAM



Das Angebot an orientalischen Wellness-Methoden ist vielfältig. Saunagäste genießen hier von einem zertifizierten Hamam-Meister auf einer beheizten Marmor-Liegefläche Seifenschaum-Massagen oder hautreinigende Peelings. Aus der indischen Heiltradition ermöglichen ayurvedische Massagen beson-

dere Entspannung für Körper Geist und Seele. »Aurum Manus«, so heißt beispielsweise eine außergewöhnliche Art aus naturheilkundlicher Tradition und speziellen Griffen, warmen Ölen und Edelsteinen zur Stimulierung von Energiepunkten und Meridianen.

Sauna-Besucherkzahlen 2014

Ishara Sauna	58.000
Heepen Sauna	12.000
AquaWede Sauna	17.000

Moderne Saunalandschaft im Ishara. Massagebereich im Ishara. (v.l.)



Ausgebaut & Digital

BITel: Schnelle Verbindungen für die Region

Die Qualität einer Stadt hängt stark von deren Infrastruktur ab. Schnelle Internetverbindungen sind heute unerlässlich. Unsere Telekommunikationstochter BITel hat sich deshalb auf den Ausbau unterversorgter Gebiete spezialisiert.

Neuer Platz urbaner Vielfalt:
Der Bielefelder Kesselbrink



Seit Ende 2014 in Ubbedissen und Babenhausen:
Internetgeschwindigkeiten
bis zu 16 MBit/s.

Höhere Übertragungsgeschwindigkeiten

Die Ansprüche an Datenübertragungen sind in den letzten Jahren rapide gewachsen. Waren vor zehn Jahren noch Verbindungen von 2 MBit/s ausreichend, ist heute das Acht- bis Zehnfache üblich. Doch je länger eine Leitung, desto geringer ist die Übertragungsgeschwindigkeit der Daten. Deshalb baut die BITel seit 2014 die DSL-Netze in Gütersloh sowie in den Bielefelder Stadtteilen Ubbedissen und Babenhausen entsprechend aus. Dies ermöglicht DSL-Geschwindigkeiten von bis zu 16 MBit/s. Internetseiten im Zeitlupentempo oder stockende Online-Videos sollten damit der Vergangenheit angehören.

Sind Kundenhaushalte weniger als 500 Meter zum Verteilerkasten entfernt, ermöglichen die neuen Netze eine Geschwindigkeit von bis zu 50 Mbit/s.

IP-Kommunikationsnetze

Die Umstellung der Kommunikationsnetze auf IP ist daran zu erkennen, dass Telefone nicht mehr mit der Telefondose an der Wand, dem Splitter oder der ISDN-Box verbunden werden, sondern direkt mit dem Router.

Attraktive Kundenvorteile

Die neuen Leitungen stehen exklusiv für BITel-Kunden zur Verfügung, die diese ohne zusätzliche Kosten nutzen können. Eine Drosselung der Datenübertragung, wie andere Anbieter sie bei starker Nutzung praktizieren, gibt es nicht. Auch Bielefelds neu gestalteter Kesselbrink hat durch den Netzausbau an Attraktivität gewonnen. Auf dem gesamten Platz ist nun Surfen, Chatten und Mailen über einen Hotspot möglich. Das Angebot ist für BITel-Kunden kostenlos, anderen steht es begrenzt bzw. gegen eine Gebühr zur Verfügung.

Ausbau digitaler Telefonnetze

Parallel dazu begann 2014 die Umstellung der bestehenden Telefonnetze auf IP. Mit der IP-Technologie ebnen wir den Weg in das neue Kommunikationszeitalter und schaffen so die Basis für neue Dienste und Kommunikationserlebnisse für Privat- wie auch Geschäftskunden. In den IP-Netzen werden Telefonate in kleine Datenpakete komprimiert und einzeln auf den Weg geschickt. Die Pausen zwischen den Übertragungen der IP-Pakete können für andere Übertragungen genutzt werden und schonen Ressourcen. Der Vorteil für die Kunden: Surfen und Telefonieren erfolgen über das Internet und damit nur noch über eine Leitung. Als BITel streben wir bis 2018 an, das komplette Kommunikationsnetz auf IP umzustellen.

Werteorientiert & Flexibel

Neue Werte und Zufriedenheit

Das Ziel unserer Personalarbeit ist eine Unternehmenskultur, in der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Tätigkeit zufrieden sind, sich fachlich, methodisch und sozial weiterentwickeln können und ein toleranter Umgang untereinander herrscht. Dafür haben wir Werte entwickelt und bieten verschiedenste Angebote rund um Beruf & Familie bzw. Gesundheit an. Und auch die Ausbildung von jungen Menschen hat für uns einen hohen Stellenwert.

Die Art, wie Menschen miteinander im Betrieb umgehen, wie sie kommunizieren, Entscheidungen vorbereiten und treffen, bestimmt die Unternehmenskultur. Sie basiert auf Werten. In einem aufwändigen Prozess haben Management, Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus allen Bereichen unserer Unternehmensgruppe die Werte beschrieben, nach denen wir uns weiterentwickeln möchten. Diese Werte sind Vertrauen, Eigenverantwortung, Kundenorientierung, Effizienz und Flexibilität. Mitarbeitende und Führungskräfte haben erarbeitet, wo sich diese Werte noch von der Realität unterscheiden. Nun gehen wir eine Minimierung dieser Unterschiede gezielt

an. Für die anstehenden Aufgaben haben wir unseren Personalbereich umstrukturiert und zukunftsfähig aufgestellt.

Flexible Arbeitsgestaltung

Seit kurzem haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit, auch von zuhause aus zu arbeiten. Damit möchten wir die Vereinbarkeit von Familie & Beruf, aber auch die Pflege Angehöriger vereinfachen. Außerdem wirkt sich die durch Homeoffice entstehende Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv auf unser Unternehmen aus.

MEIN ARBEITSPLATZ



Zufriedene Arbeitnehmer

Wir sehen vor allem die Chancen, die sich aus dem demographischen Wandel ergeben. Konzepte zum flexiblen Übergang in den Ruhestand, zur Nachfolgeplanung sowie zur beruflichen Bildung und Gesundheitsförderung stehen dabei für uns im Mittelpunkt. Wir haben die Möglichkeit, interessante Aufgaben und größere Verantwortung zu verteilen. Das steigert unsere Arbeitgeberattraktivität und wir erreichen eine höhere Arbeitnehmerzufriedenheit. Dies ist vor allem im Wettbewerb um junge Nachwuchskräfte immer entscheidender. Als einer der größten Ausbildungsbetriebe der Region ermuntern wir junge Menschen, ihre Region aktiv mitzugestalten.

Aktive Gesundheitsförderung

Eine Vorreiterrolle nehmen wir in vielen Bereichen der Gesundheitsförderung ein. Mittelfristig möchten wir die Gesundheitsquote unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigern und die hohen Kosten für krankheitsbedingte Abwesenheiten senken. Neben Arbeitsschutz und betriebsärztlicher Betreuung bieten wir auch einen betriebspsychologischen Dienst. Außerdem haben wir ein Gesundheitszentrum errichtet, in dem viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sportkursen aktiv sind.

Beruf und Familie vereinbaren:
Nina Rohe-Augustin
im Home-Office.

Moderne Berufswelt:
Ausbildung bei den
Stadtwerken Bielefeld



Fitness nach Feierabend
im Gesundheitszentrum

Ausbildung

als Karrieresprungbrett



BIELEFRIEND

Kim Karolin Pietzko
Auszubildende zur
Industriemechanikerin

»In Bielefeld sind nicht nur meine Wurzeln, hier ist auch meine Zukunft. Und bei den Stadtwerken fühle ich mich besonders wohl. Nicht nur, weil mein Papa hier arbeitet. Ich hab hier mehrere Praktika gemacht und mich dann zu einer Ausbildung entschlossen.«

MIT ZUKUNFTSVERANTWORTUNG FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Bei uns im Konzern gibt es jede Menge Spezialwissen – und das geben wir tagtäglich weiter. Nicht nur an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch unsere Auszubildenden schätzen das hohe Niveau ihrer Lehre. Durch die Kooperation mit Hochschulen und regionalen Partnern gehören inzwischen neun Berufe und vier praxisintegrierte Studiengänge zu unserem Ausbildungsprogramm.

Im Fokus steht dabei von Anfang an die Praxisorientierung. Diese kommt nicht nur gut an, sie öffnet den jungen Menschen auch eine vielversprechende berufliche Zukunft. Und weil die Ausbildung der erste Schritt der Karriere ist, freuen wir uns, dass viele unserer Azubis das erlernte Spezialwissen bereits während ihrer Lehre als kreative Teammitglieder in unsere Projekte einbringen.

MEIN ARBEITSPLATZ

Neues Leben

im Stadtwerkewald

MIT NACHHALTIGKEIT FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Vergangenheit und Zukunft – für uns sind das keine Gegensätze. Vielmehr lassen wir aus einem alten Brauch Zukunft wachsen: Zur Geburt eines jeden Mitarbeiterkindes stiften wir einen Baum, den die Eltern im 571 Hektar großen Stadtwerke-Forst pflanzen können. So entsteht für die jungen Familien und ihre Sprösslinge ein sehr persönlicher Ort.

Seit 2014 beherbergt der Kinderwald nun unter anderem 23 neue Ahornbäume und 66 neue Eichen – und steht damit für Nachhaltigkeit im doppelten Sinne. Denn uns geht es nicht nur um Klimaschutz und CO₂-Reduzierung, sondern auch um die Vereinbarkeit von anspruchsvollem Beruf und erfülltem Familienleben.



BIELEFRIEND

Fabian Kruppke
IT-ADMINISTRATOR
STADTWERKE BIELEFELD

»Es war schon ein besonderer Moment, als wir im September im Kinderwald eine Roteiche für unseren Sohn gepflanzt haben. Nun freue ich mich auf den Moment, wenn der Kleine verstehen kann, dass er einen eigenen Baum mit seinem Namensschild und Geburtsdatum hat.«





Fossilien entdecken im Naturkundemuseum (namu).

Engagiert & Innovativ

Gemeinsam Entwicklungschancen schaffen

Für die Region sind weiche Standortfaktoren wie Kunst, Sport, Wissenschaft und das soziale Miteinander unabdingbar. Um das Lebensgefühl in unserer Stadt und Region immer attraktiver zu gestalten, engagieren wir uns als Unternehmensgruppe vielfältig. Ob Sportnachwuchs, Kultur-event oder Naturerlebnispfad – seit 1998 unterstützen wir mit unserer Stiftung gemeinnützige Projekte in Bielefeld. Mit unserem Engagement möchten wir die Lebensqualität für Bielefelder und Bielefelderinnen spürbar verbessern.

In Kunst und Kultur investiert

Wir unterstützen die kulturelle Infrastruktur in Bielefeld und fördern die Chancen von bisher unentdeckten Talenten. Unsere Sponsoring-aktivitäten fließen in

- Inszenierungen des »Theater Bielefeld«
- das Veranstaltungsprogramm des Bielefelder Kulturstadts »Kulturextra«
- Kunstausstellungen und Einzelveranstaltungen.

Naturkundemuseum unterstützt

Wo sich vor Millionen Jahren Fische im Ozean tummeln, pulsiert heute das Bielefelder Stadtleben. Mittendrin das Naturkundemuseum »namu«, das eindrucksvoll regionale Erdgeschichte dokumentiert. Wir unterstützen die vielseitigen Aktivitäten, aktuell den neuen Fossilienkeller.

Im Fokus steht das Verknüpfen von naturwissenschaftlicher Forschung mit attraktiven Bildungsangeboten. Um diesem Ansatz mehr Raum zu geben, haben wir 2014 den Umbau des Museums-Gewölbekellers unterstützt. Dort kann man nun in einen nachgebauten Bergwerk-Stollen eintauchen und den Geologen über die Schulter schauen.

Regionalen Sport gefördert

Neben Kunst, Kultur und Bildung unterstützen wir unseren Heimatverein, den DSC Arminia Bielefeld, aber auch den Vereins-, Breiten- und Behindertensport. Eine Sportkarriere beginnt mit gezielter Förderung. Die Stiftung der Stadtwerke Bielefeld hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Nachwuchstalente zu fördern, aber auch Umweltbildung voran zu bringen.

Solartechnik erlebbar gemacht

Technische Begeisterung kommt im Schulalltag manchmal zu kurz. Um zukunftsweisende Technik begreif- und erlebbar zu machen, unterstützen wir seit Jahren den Bobby-Car Solar-Cup, ein Rennen solarantriebener Bobby-Cars. Das Wettrennen der Elektro-Autos ist ein Zuschauermagnet, doch der spannendste Teil beginnt lange davor. Denn zuerst müssen die Fahrzeuge aus Bobby-Cars, Solarmodulen und Motoren zusammengebaut werden. Danach beginnt die Optimierung von Leistung, Rollwiderstand etc. Hier unterstützen regionale Firmen mit Tipps und Know-how. Erst dann flitzen die leichtgewichtigen Fahrer solarangetrieben über den Rennparcours.

Stiftungsprofessur errichtet

Um Grundlagen rund um alternative Formen der Energiegewinnung zu erforschen, errichtete unsere Stadtwerke-Stiftung an der Universität Bielefeld eine Stiftungsprofessur zur Algenbiotechnologie und Bioenergie. Denn Mikroalgen wandeln CO₂ in Biomasse um, nehmen dabei genau so viel CO₂ auf, wie sie später bei einer energetischen Nutzung wieder freisetzen. Darüber hinaus können sie Nahrungsmittelpflanzen, die vermehrt zur Energieerzeugung genutzt werden, ersetzen. Neueste Erkenntnisse zur Nutzung von Mikroalgen wurden 2014 bei der vom Lehrstuhl ausgerichteten internationalen Konferenz »Algen als grüne Zellfabriken in der Biotechnologie« diskutiert. Wesentliche Forschungs-Highlights beinhalten u.a. die Identifizierung hoch robuster Algenstämme, die für Freilandbedingungen perfekt angepasst sind.

Schnell dank Sonnenkraft, Rennvorbereitung beim Bobby-Car Solar-Cup (v.l.)



ENGAGIERT

Offene Türen im Licht- und Farbenspiel



BIELEFRIEND

Tayfur Delialioğlu
IMMOBILIENKAUFMANN BIELEFELDER GEMEIN-
NÜTZIGE WOHNUNGSGESELLSCHAFT (BGW)

»Ich habe im Alltag eher selten die Möglichkeit, mir die Kunstvielfalt in der Stadt genauer anzuschauen. Deshalb nutze ich die Bielefelder »Nachtansichten«, um gemeinsam mit Freunden durch Galerien, Kirchen und Museen zu ziehen und die vielen Details der angestrahlten Gebäude zu genießen.«

MIT KUNST UND KULTUR FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Die Stadt in bunten Farben mit ungewöhnlichen Klang- und Licht-Installationen, Kunst- und Sinneserlebnissen der besonderen Art – die Bielefelder »Nachtansichten« gehören zu den Highlights der ostwestfälischen Kulturszene. Jedes Jahr am letzten Samstag im April öffnen rund 50 Museen, Kirchen, Galerien und Designschmieden bis in die Nacht ihre Türen für ein unvergessliches Erlebnis.

Die Stadt wird für einen Abend lang zum Gesamtkunstwerk, das die Besucher zum Träumen, Staunen und Genießen bringt. Die Veranstalter haben dabei sowohl Sehens- und Wissenswertes im Programm, als auch skurrile und spannende Inszenierungen für Groß und Klein. Seit der Premiere im April 2002 unterstützen wir die »Nachtansichten« als Hauptsponsor und engagieren uns auch für zahlreiche andere Kulturschätze der Stadt.

ENGAGIERT

Die Magie des Burgenlichts



BIELEFRIEND

Maxine & Leo
SCHÜLER

»Für das Lichtfest haben wir in der Schule Laternen gebastelt. So bunt wie an diesem Abend war der Weg zur Burg noch nie. Dass das neue Licht dort gut für die Fledermäuse ist, gefällt uns am besten. Im Sommer wollen wir einen Nachtausflug zur Burg machen.«

MIT ALTERNATIVKONZEPTEN FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

800 Jahre Bielefeld waren Anlass genug, unser Wahrzeichen modern und ökologisch in Szene zu setzen. Und so erstrahlen der Turm, die Mauern, die Gehwege und der Innenhof der Sparrenburg nun im stimmungsvollen LED-Licht. Das neue Konzept setzt dabei nicht nur optische Akzente, es spart bis zu 70 % Energie im Vergleich zur Altbeleuchtung. Selbst der Artenschutz war Bestandteil der Planung.

So sparen die Lichtkegel die Einflugöffnungen und Schwärmbereiche der Fledermäuse weitestgehend aus. Außerdem wurden lichtlose Zeiten eingerichtet. Das neue Strahlen der Sparrenburg ist unser Geschenk an die Stadt, an ihre Einwohner und Besucher. Das erste Leuchten haben wir deshalb gemeinsam mit einem Lichtfest und einem Laternenumzug hinauf zur Burg gefeiert.

Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach einem guten Jahresanfang und einer folgenden Schwächephase im Sommer konnte sich die deutsche Wirtschaft zum Jahresende 2014 wieder stabilisieren. Der Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts betrug +1,6 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft konnte sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld gut behaupten und profitierte dabei vor allem von einer starken Binnennachfrage. Die hohe Erwerbstätigkeit, steigende verfügbare Einkommen, das niedrige Zinsniveau und die damit verbundene geringe Sparquote ließen die privaten Konsumausgaben steigen. Weitere Wachstumstreiber waren vor allem der Export, insbesondere die Maschinen- und Anlagenbauer verzeichneten deutliche Zuwächse. Die staatlichen Konsumausgaben nahmen ebenfalls zu. Die Bauindustrie legte insbesondere angetrieben vom öffentlichen Bausektor deutlich zu. Die Rohstoffpreise sanken im Jahresdurchschnitt, dadurch verringerte sich die Inflationsrate in Deutschland auf nur noch 0,9 %.

Wirtschaftsentwicklung in Ostwestfalen-Lippe

Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostwestfalen-Lippe (OWL) verlief im Jahr 2014 erfreulich. Die Industrieumsätze stiegen insbesondere dank eines guten Auslandsgeschäfts. Auch für die ostwestfälisch-lippischen Handwerksbetriebe war 2014 ein erfolgreiches Jahr. Das Bauhauptgewerbe erlebte eine anhaltend hohe Nachfrage nach Bauleistungen. Das Ausbaugewerbe profitierte besonders von Investitionen in die energetische Gebäudemodernisierung. Die handwerklichen Zulieferer und Dienstleister der Industrie erzielten ebenfalls Umsatzzuwächse. Infolge der guten wirtschaftlichen Lage in OWL steigerte auch der Handel seine Umsätze. Die ausgewogene Branchenstruktur mit vielen mittelständischen und Familienunternehmen ist eine Stärke der Region – davon profitierte OWL auch im Jahr 2014 insgesamt.

Branchensituation

Primärenergieverbrauch:

Der Primärenergieverbrauch – er umfasst den von der gesamten Volkswirtschaft benötigten Energiebedarf eines Jahres – war in Deutschland im Jahr 2014 nach vorläufigen Berechnungen rückläufig. Er sank um etwa 5 % auf rund 446 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten und erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die deutlich wärmere Witterung insbesondere im Vergleich zu den kalten ersten Monaten des Vorjahres hatte den stärksten Einfluss auf den Rückgang. Die schwache Konjunktur der energieintensiven Industrien sowie Sparmaßnahmen und Effizienzsteigerungen bei den Verbrauchern trugen ebenfalls dazu bei.

Der Verbrauch von Erdgas zu Heizzwecken und zur Wärmeerzeugung sank witterungsbedingt, auch der Erdgaseinsatz in Kraftwerken zur Stromerzeugung ging erneut stark zurück. Der gesamte Erdgasverbrauch sank um 13 % und erreichte einen Anteil von rund 20 % am gesamten inländischen Energieverbrauch. Der Mineralölverbrauch war um gut 1 % leicht rückläufig, der Verbrauch von Steinkohle verringerte sich um 8 %, der von Braunkohle um rund 4 %. Der Beitrag der Kernenergie zur Energiebilanz blieb nahezu unverändert. Die Nutzung erneuerbarer Energien erhöhte sich leicht, ihr Anteil am Gesamtenergieverbrauch belief sich auf knapp 11 %.

Stromerzeugung:

Die Stromerzeugung in Deutschland lag 2014 mit 614 Milliarden Kilowattstunden rund 3 % unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil von Erdgas an der Stromerzeugung war rückläufig, er sank auf 10 %. Insbesondere hocheffiziente und klimaschonende KWK-Anlagen waren davon betroffen. Die zunehmende Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien macht den Einsatz von Gas in der Stromerzeugung zunehmend unwirtschaftlich. Der Einsatz von Steinkohle und von Braunkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verringerte sich ebenfalls. Die erneuerbaren Energien waren mit einem Zuwachs von gut 5 % erstmalig der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix. Besonders stark stieg die Stromerzeugung aus Photovoltaik und Windkraft. Der Anteil der Stromerzeugung aus Kernenergie erreichte in etwa das Vorjahresniveau.

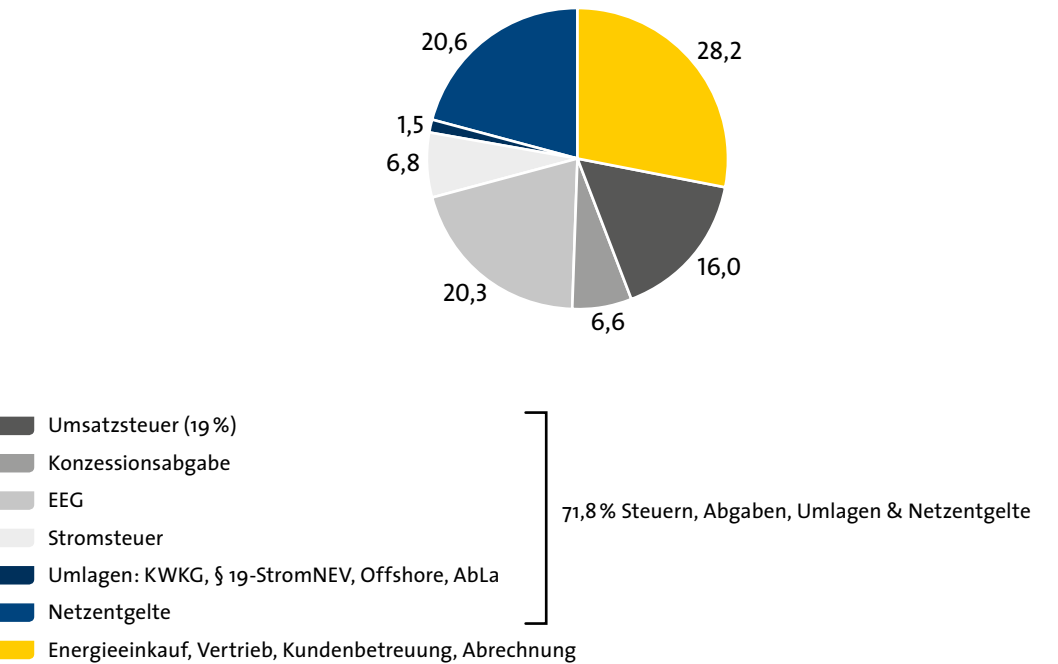
Preise:

Bei den Strompreisen war wie in den Vorjahren auch im Jahr 2014 eine gegenläufige Entwicklung zwischen den Bezugspreisen an der Strombörse und den von den Kunden zu zahlenden Preisen festzustellen. Die Börsenpreise in Deutschland waren durch die zeitweise hohe Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Erzeugungsanlagen niedrig. Auf der anderen Seite müssen die Kunden weiter steigende Strompreise tragen: Denn die staatlich und regulatorisch veranlassten Steuern, Abgaben und Umlagen – in 2014 neu hinzugekommen ist die Umlage für abschaltbare Lasten (AbLa) – verteuern den Strom. Der von den Versorgern beeinflussbare Anteil des Strompreises für Beschaffung, Vertrieb, Service und Abrechnung wird dagegen immer geringer und liegt mittlerweile bei unter 30 % des Strompreises.

Zusammensetzung des Strompreises 2015

Verbrauchsfall: 2.800 kWh/Jahr

Angaben in %



Unternehmensstrategie

Die Stadtwerke Bielefeld sind im Rahmen der Daseinsvorsorge der wesentliche Infrastruktur-dienstleister der Stadt Bielefeld. Wir engagieren uns vielfältig für die Stadt und die Region. Als kommunales Unternehmen und durch die lokale Verankerung sehen wir in der Nähe zu unseren Kunden eine besondere Stärke unseres Unternehmens. Durch den Konzernverbund in unserer Unternehmensgruppe schaffen wir Synergieeffekte, und um die Effizienz zu erhöhen, analysieren und verbessern wir bestehende Prozesse und reduzieren die Kosten. Hierzu haben wir im Jahr 2013 ein konzernweites Kosteneffizienzprogramm mit Einsparzielen aufgelegt. Damit sichern wir unseren Gesellschaften in ihrem schwierigen und von Unsicherheiten geprägten jeweiligen Branchenumfeld den wirtschaftlichen Erfolg. Zudem werden wir mit unserem Projekt »Zukunftswerkstatt« zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Herausforderungen und Veränderungen der Märkte annehmen und uns für die Zukunft neu aufstellen.

Auf den immer dezentraler werdenden Energiemarkt haben wir uns eingestellt. Neben der Erzeugung wird die Rolle als Dienstleister eine immer größere Bedeutung einnehmen. Von der Beratung über intelligente Energieversorgung, den Angeboten wirtschaftlicher Contracting-Modelle bis zur Unterstützung bei der Energievermarktung haben wir uns im Markt positioniert. Dieses Wachstum werden wir konsequent fortführen und ausbauen. Ein klarer Vertrauensbeweis der Kunden ist die weiterhin vergleichsweise niedrige Wechselquote der Haushalts- und Gewerbekunden. Seit Beginn der Liberalisierung 1998 liegt sie bei den Stadtwerken Bielefeld im Strom- (-12 %) wie im Gasbereich (-8 %) sehr deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (Strom -36 %; Gas -28 %); wir haben damit eine für Großstädte hervorragende Kundenbindung. Die Kunden schätzen aber auch die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer Stromversorgung: Die Unterbrechungsdauer im Bielefelder Stromnetz liegt bei drei Minuten im Jahr, während es im Bundesdurchschnitt 15 Minuten sind.

Mit unserem Energiekonzept 2020 verfolgen wir das Ziel, eine klimafreundliche und dezentrale Energieerzeugung aufzubauen. Wir werden bis zum Jahr 2020 weiterhin erhebliche Investitionen in diesem Bereich tätigen. Den Anteil der erneuerbaren Energien bauen wir deutlich aus, ebenso die dezentrale Erzeugung mit zum Beispiel Blockheizkraftwerken. Wir reagieren damit auf die klima- und energiepolitischen Herausforderungen durch die von der Politik gewünschte Energiewende ebenso wie auf rückläufige Energieverbräuche und energetische Anforderungen insbesondere im Wärmemarkt. Durch das Einsparen von Kohlendioxid, die Steigerung der Energieeffizienz und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien unterstützen wir auch die Klimaschutzziele der Stadt Bielefeld.

In der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld spielen die Beteiligungen eine wichtige Rolle. Unser Ziel ist es, mit unseren Engagements an anderen kommunalen Unternehmen ein Netzwerk zur gegenseitigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu errichten. Die Kooperation mit den Unternehmen in einzelnen Geschäftsfeldern unterstützt dies. Zudem ist es uns gelungen, die Anteile der Energy from Waste GmbH (EEW) an der Interargem GmbH in einem Stufenkonzept zu erwerben. Im Jahr 2013 wurden in einem ersten Schritt 10 % erworben, 5 % der Anteile wurden im Jahr 2014 an Gebietskörperschaften in der Region veräußert. Zum 1. Januar 2017 übernehmen wir die Mehrheit an der Gesellschaft und in einem letzten Schritt werden die restlichen von der EEW gehaltenen Anteile erworben. Für die Stadtwerke ist dies eine wichtige strategische Entscheidung, da es sich bei der Interargem um eine profitable Beteiligung handelt und insbesondere die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld den Grundpfeiler unserer Fernwärmeversorgung darstellt.

Markt und Kunde

Die Absatzentwicklung in den Wärmesparten wurde stark durch die warme Witterung geprägt. Der Stromabsatz stagnierte zwar, er entwickelte sich aber besser als der bundesweite allgemeine Stromverbrauch, der um rund 4 % zurückging. Der Ausbau der Fernwärmeversorgung wurde erfolgreich vorangetrieben. Unsere Verkehrsgesellschaft moBiel übertraf mit 57,7 Mio. Fahrgästen das Vorjahresniveau um 1 %.

Strom

Der gesamte Stromabsatz erreichte mit 3,5 Mrd. kWh das Vorjahresniveau. Insbesondere der Absatz an Weiterverteiler, die nicht an das Bielefelder Netzgebiet angrenzen, entwickelte sich positiv. Die Strommengen aus den Beteiligungskraftwerken und unseren eigenen Erzeugungsanlagen vermarkteten wir erfolgreich. Der Absatz im Kundensegment Weiterverteiler/Handel legte insgesamt um 13 % zu. Dagegen machten sich bei den Haushalts- und Gewerbekunden (-7,2 %) sowie bei den Sondervertragskunden (-11,1 %) witterungsbedingte Absatzrückgänge, Effizienzsteigerungen sowie die zunehmende Eigenerzeugung durch EEG-Anlagen in rückläufigen Absatzmengen bemerkbar. Zudem verloren wir auch Kunden durch den verschärften Wettbewerb.

Gas

Der Gasabsatz sank um 14,0 % auf 3,7 Mrd. kWh (Vorjahr: 4,3 Mrd. kWh). Haushalts- und Gewerbekunden (-22,5 %) sowie die Sondervertragskunden (-16,2 %) benötigten aufgrund der sehr milden Witterung deutlich weniger Gas. Auch der Gaseinsatz in unseren Kraftwerken zur Wärmeerzeugung ging witterungsbedingt um 13,0 % zurück. Im Rahmen der gemeinsamen Erdgasbeschaffung belieferten wir unsere Beteiligungsunternehmen Stadtwerke Gütersloh und Ahlen sowie ab Oktober 2014 die Stadtwerke Soest. Insgesamt konnten die Absatzmengen im Segment Weiterverteiler/Handel um 4,6 % erhöht werden. Der Propanabsatz ging ebenfalls witterungsbedingt um 18,7 % zurück. Lediglich der Absatz von Auto-Gas verzeichnete durch die Inbetriebnahme einer neuen Tankstelle einen Zuwachs um 1,3 %.

Fernwärme

Der gesamte Fernwärmeabsatz sank witterungsbedingt um 14,6 % auf 790,8 Mio. kWh (Vorjahr: 926,1 Mio. kWh). Haushalts- und Gewerbekunden (-17,7 %) sowie Sondervertragskunden (-22,1 %) benötigten während der Heizperiode weniger Fernwärme. Die Dampflieferungen gingen um 5,6 % zurück, da ein großer Kunde weniger Dampf im Produktionsprozess benötigte und auch Lieferverträge ausliefen. Unser Energiekonzept 2020 zum Ausbau der Fernwärmeversorgung haben wir weiter umgesetzt. So wurde das Fernwärmenetz um 6,4 km erweitert. Damit beträgt die Netzlänge jetzt 202,4 km (Vorjahr: 196,0 km). Durch die Gewinnung neuer Kunden sowie durch die Verdichtung und den Ausbau des Netzgebietes haben wir die durch Leistungsreduzierungen und Abmeldungen von Bestandskunden eingetretenen Leistungsrückgänge mehr als kompensiert. Die Gesamtwärmeleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,8 MW und beträgt nunmehr 412,2 MW.

Wasser

Der Wasserabsatz verringerte sich leicht um 0,3 % auf 16,97 Mio. m³. Haushalts- und Gewerbekunden verbrauchten ebenso wie die Sondervertragskunden weniger Wasser, so dass die Absatzmengen in der unmittelbaren Versorgung in unserem Versorgungsgebiet um rund 0,4 % sanken. Damit setzte sich der seit Jahren anhaltende Trend eines rückläufigen oder bestenfalls stagnierenden Wasserabsatzes fort. Wassersparende Geräte lassen den spezifischen Verbrauch in den Haushalten stetig sinken. Die Weiterverteiler, zu denen im Wesentlichen benachbarte Stadtwerke, Gemeinden und Wasserbeschaffungsverbände zählen, nahmen mehr Wasser ab (+0,3 %).

Netze

Die Netzgesellschaft leitete rund 1.649 Mio. kWh Strom in die beiden Netzgebiete Bielefeld und Werther und rund 2.049 Mio. kWh Gas in das Bielefelder Netzgebiet per Netznutzung durch die Versorger an deren Kunden. Der Absatzrückgang im Strombereich (-2,5 %) war unter anderem auf die zunehmende Anzahl an Eigenerzeugungsanlagen sowie Optimierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung bei den Unternehmen zurückzuführen, der auch von der konjunkturell bedingt leicht höheren Stromnachfrage der Sondervertragskunden nicht kompensiert werden konnte. Im Gasbereich führten die deutlich höheren Temperaturen während der Heizperiode zu einem starken Rückgang der Transportmengen (-18,8 %).

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Fahrgastzahlen unserer Verkehrsgesellschaft moBiel GmbH stiegen um rund 1 % auf 57,7 Mio. Fahrgäste, während bundesweit im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ein Anstieg der Fahrgastzahlen von 0,6 % zu verzeichnen war. moBiel kann nach nunmehr 23 Jahren Stadtbahn-Betrieb – inklusive der Netzeffekte aus der Übernahme der Betriebsführerschaft für die ehemaligen Linien der BVO – einen Anstieg der Fahrgastzahlen seit 1990 um insgesamt 149,7 % verbuchen. Gestiegen sind im Jahr 2014 insbesondere die Verkaufszahlen der Sechser- und 9-Uhr-Abonnements (+4,3 %) sowie Tickets für Auszubildende (+3,8 %). Die Fahrten mit Einzel- und Vierertickets weisen weiterhin eine abnehmende Tendenz auf.

Telekommunikation

Die BITel GmbH konnte die Gesamtzahl der Kundenanschlüsse um rund 4 % auf 30.538 Anschlüsse (Vorjahr: 29.455) steigern. Insbesondere die Anschlusszahl im Bereich der DSL-Dienste (schnelles Internet) stieg um 6,7 % erfreulich an. Im wachsenden Breitbandmarkt hat die BITel eine starke lokale Präsenz. Sie profitiert vom Ausbau der DSL-Technik (Digital Subscriber Line) in ihrem Versorgungsgebiet und kann für ihre Kunden ein hochmodernes Breitbandnetz bereitstellen.

Bäder und Eisbahn

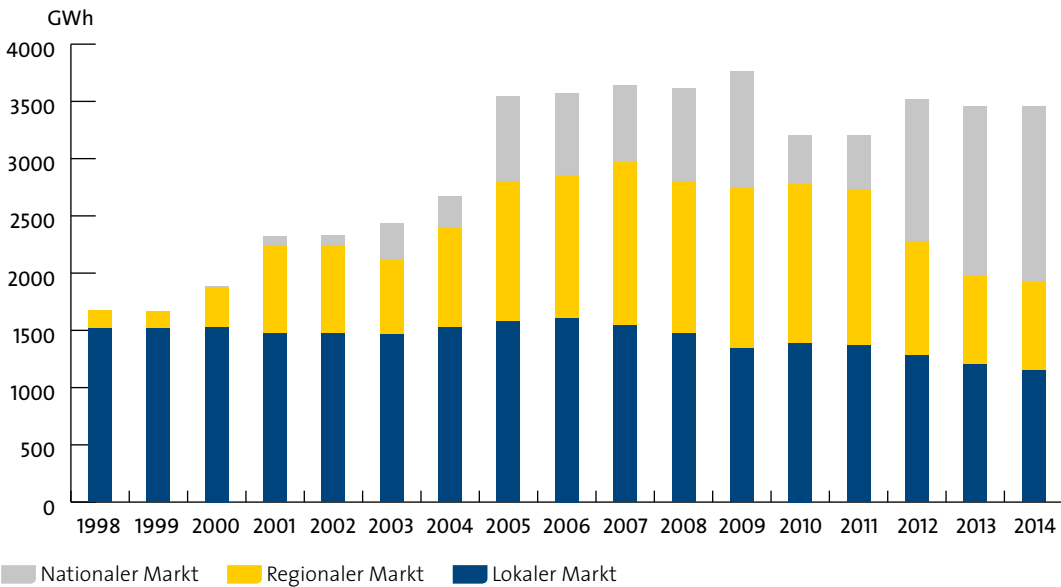
Die Bäder- und Freizeiteinrichtungen der BBF GmbH wurden von 1,22 Mio. Gästen besucht. Das waren 8,3 % weniger Besucher als im Vorjahr. Insbesondere die Freibäder verzeichneten deutlich niedrigere Gästezahlen, da eine langanhaltende Schönwetterperiode in den Sommermonaten fehlte. Hier belief sich der Rückgang auf rund 25 %. Erneut Zuwächse gab es nach der Sanierung und Neuausrichtung des Angebotskonzeptes beim Sport- und Freizeitbad Ishara (+0,5 %). Die Gästezahl der Oetker-Eisbahn nahm um 3,1 % zu.

Gradtagszahlen und Hausanschlüsse

Die Gradtagszahl – ein Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz – belief sich im Jahr 2014 auf 2.884 Gradtage und lag damit um rund 23 % unter dem Vorjahreswert. Die Jahres-Durchschnittstemperatur betrug 11,7° C (Vorjahr: 9,3° C), die Zahl der Heiztage lag mit 253 Tagen unter dem Vorjahreswert (262 Tage).

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 1.183 (Vorjahr: 1.250) Hausanschlüsse fertiggestellt. Das waren rund 5 % weniger als im Vorjahr, entsprach aber dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Die Hausanschlussquote für Neubauten an das Erdgasversorgungsnetz lag mit 44 % auf Vorjahresniveau. Im Fernwärmebereich wurden 102 Anschlüsse neu in Betrieb genommen, das waren gut 5 % mehr als im Vorjahr. Damit haben wir die im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020 entwickelten Maßnahmen zum Ausbau der Fernwärmeversorgung auch im Jahr 2014 erfolgreich umgesetzt.

Entwicklung der Stromabsatzmengen nach Märkten, 1998 – 2014



Absatzzahlen 2014 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld (nicht konsolidiert)

		VERÄNDERUNG IN %		
		2014 GEGENÜBER 2013	2013 GEGENÜBER 2012	
Strom	3.454,3 Mio. kWh	-0,1	-1,7	
Erdgas	3.681,6 Mio. kWh	-14,0	+20,3	
-davon: allgemeine Versorgung	2.623,3 Mio. kWh	-14,4	+17,2	
Propan	3.451,6 t	-18,7	+0,6	
Fernwärme	790,8 Mio. kWh	-14,6	+3,8	
Wasser	17,0 Mio. m³	-0,3	-0,4	
Fahrgäste	57,7 Mio.	+0,9	+1,0	
Telekommunikation	30.538 Anschlüsse	+3,7	+5,5	
Bäder/Eisbahn	1,22 Mio. Besucher	-8,3	+0,7	

Mio. = Million, kWh = Kilowattstunde, t = Tonne, m³ = Kubikmeter

Ertragslage

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld schloss das Geschäftsjahr 2014 mit einem Konzern-Bilanzverlust von 12,1 Mio. Euro ab. Insbesondere das gegenüber dem Vorjahr stark rückläufige Beteiligungsergebnis trug zu dem Rückgang bei. Neben dem weiterhin schwierigen wirtschaftlichen und politischen Umfeld mit verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Versorgungsunternehmen stellte die ständig steigende Wettbewerbsintensität im Energie- und Verkehrsmarkt, aber auch auf dem Telekommunikations- sowie Bäder- und Freizeitmarkt die Unternehmensgruppe im Jahr 2014 vor große Herausforderungen. Die Konzernumsatzerlöse sanken auf 661,3 Mio. Euro nach im Vorjahr 720,1 Mio. Euro.

Umsatz

Im Strombereich erzielten wir Umsatzerlöse von 376,7 Mio. Euro (Vorjahr: 395,7 Mio. Euro). Mengeneffekte aufgrund des gesunkenen Absatzes an Letztverbraucher sowie die aus dem Verfall der Börsenpreise resultierenden Preiseffekte führten zu dem Rückgang. Die verschiedenen Kostensteigerungen aufgrund gestiegener Umlagen wie der EEG-Umlage, KWK-Umlage, der § 19-Strom-NEV-Umlage (Befreiung oder Minderung der Netzentgelte für energieintensive Unternehmen) sowie die im Jahr 2014 neu eingeführte Umlage für abschaltbare Lasten (AbLa) und Veränderungen bei den Netzentgelten wurden über eine Preiserhöhung zum 1. Januar 2014 an die Haushaltskunden weitergegeben. Unsere Gesellschaften zur Erzeugung von Windenergie (1. bis 4. SWB Wind GmbH & Co. KG) leisteten einen Beitrag von 2,8 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Die Umsätze in der Gassparte lagen insbesondere mengenbedingt unter dem Vorjahr. Die Erlöse sanken um rund 20 % auf 118,1 Mio. Euro (Vorjahr: 148,8 Mio. Euro). Die Umsatzerlöse im Propangeschäft waren ebenfalls aufgrund des witterungsbedingt gesunkenen Absatzes rückläufig. Sie beliefen sich auf 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 5,7 Mio. Euro). Auch der Fernwärmebereich erzielte witterungsbedingt niedrigere Erlöse von 46,2 Mio. Euro nach 54,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Umsatz im Wassergeschäft lag mit 35,0 Mio. Euro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Die Stadtwerke Bielefeld Netz GmbH trug 57,5 Mio. Euro (Vorjahr: 50,2 Mio. Euro) zum Konzernumsatz bei.

Der Umsatz unserer Verkehrsgesellschaft moBiel stieg um 2,5 % auf 52,3 Mio. Euro (Vorjahr: 51,0 Mio. Euro). Einnahmen aus Verkehrsleistungen wurden in Höhe von 48,8 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 47,8 Mio. Euro), dies war ein Anstieg um 2,1 %. Diese Einnahmen umfassen im Wesentlichen die Erlöse aus dem Fahrkartenverkauf, Ausgleichszahlungen vom Land und von Aufgabenträgern sowie die sonstigen Erträge wie Einnahmen aus erhöhtem Beförderungsentgelt und Sonderverkehren. Der Anstieg dieser Erlöse ist unter anderem auf die höheren Erlöse aus dem Fahrkartenverkauf aufgrund der gestiegenen Fahrgastzahl und Ticketpreise zurückzuführen. Das Jahresergebnis belief sich auf -20,8 Mio. Euro.

Der Bereich Telekommunikation erzielte Umsatzerlöse von im Vergleich zum Vorjahr unverändert 16,4 Mio. Euro. Insbesondere die Erlöse aus der Bereitstellung von Übertragungswegen, des Kombiproduktes Telefonie/Internet sowie des Telehousing entwickelten sich erneut positiv. Rückläufig waren dagegen die Erlöse aus Wartungs- und Unterhaltungsdienstleistungen. Das Jahresergebnis lag mit 1,6 Mio. Euro auf dem Vorjahresniveau. Mit ihrer Strategie, vorhandene

Geschäftsfelder auszubauen, konnte sich die BITel GmbH in einem wettbewerbsintensiven, durch hohen technischen Wandel und verschärften Preisdruck gekennzeichneten Marktumfeld erneut erfolgreich behaupten.

Der Umsatz in der Sparte Bäder und Freizeit sank von im Vorjahr 5,3 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelten sich unterschiedlich, wobei die gestiegenen Umsatzerlöse des Sport- und Freizeitbades Ishara sowie der Eisbahn den witterungsbedingten Einnahmerückgang der Freibäder nicht ausgleichen konnten. Das Jahresergebnis belief sich auf -9,5 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken deutlich auf 36,6 Mio. Euro (Vorjahr: 57,1 Mio. Euro), da das Vorjahr von Sondereffekten aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen erheblich beeinflusst war. Diese Position beinhaltet unter anderem die Erträge aus der Vermietung des Datennetzes an die BITel, aus Betriebsführungen für verschiedene Beteiligungsgesellschaften sowie Erträge aus Leistungen an die Stadt Bielefeld.

Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2014 verringerte sich der gesamte Materialaufwand um 11,4 % von 551,6 Mio. Euro auf 488,9 Mio. Euro. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken um 14,5 % von im Vorjahr 462,7 Mio. Euro auf 395,7 Mio. Euro. Im Strombereich sanken die Bezugskosten, die im Vorjahr insbesondere durch Kosten für das Standortauswahlgesetz sowie durch höhere Betriebskosten für die Endlagerung radioaktiver Abfälle des GKW belastet waren. Dagegen wirkte sich im Geschäftsjahr 2014 die verlängerte Nichtverfügbarkeit eines Beteiligungskraftwerks belastend aus. Die finanzielle Umlage der Mehrkosten durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) belief sich auf nahezu unverändert 80,0 Mio. Euro.

Im Gasbereich gingen die Bezugskosten aufgrund der witterungsbedingt deutlich gesunkenen Absatzmenge zurück. Die im Rahmen von Erdgasbeschaffungsdienstleistungen mit anderen Stadtwerken beschafften Mengen lagen witterungsbedingt trotz der Aufnahme der Belieferung der Stadtwerke Soest ab Oktober 2014 unter dem Vorjahreswert. Im Fernwärmebereich lagen die Beschaffungskosten ebenfalls aufgrund gesunkener Absatzmengen unter dem Vorjahr. Die Kosten für den Wasserbezug lagen bei konstanter Fördermenge etwas über dem Vorjahresniveau, da der Entgeltsatz für die Entnahme von Wasser leicht angehoben wurde. Das benötigte Wasser beziehen wir vorrangig aus eigenen Wasserwerken.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 93,2 Mio. Euro (Vorjahr: 88,9 Mio. Euro). Insbesondere der Aufwand für Netznutzungsentgelte für die Durchleitung von Strom und Gas an die Netzbetreiber erhöhten sich. Die übrigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 2,6 Mio. Euro auf 33,0 Mio. Euro.

Der gesamte Personalbestand des Konzerns Stadtwerke Bielefeld zum 31. Dezember 2014 verringerte sich auf 2.157 (Vorjahr: 2.230) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, da bei unserer Verkehrsgesellschaft weniger befristet eingesetzte Verkehrszähler über den 31. Dezember hinaus beschäftigt waren. Der Personalaufwand lag mit 118,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (115,4 Mio. Euro). Personalkosteneinsparungen aufgrund der niedrigeren Beschäftigtenzahl wurden im Wesentlichen durch die tarifliche Erhöhung der Gehälter kompensiert. Durchschnittlich sind die Beschäf-

tigten 44 Jahre alt und haben eine Betriebszugehörigkeit von 16,5 Jahren. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug rund 27 %, der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft lag bei 8 %.

Beteiligungen

Die assoziierten Beteiligungsgesellschaften der Stadtwerke Bielefeld sind für das Konzernergebnis sehr bedeutsam. Der deutliche Rückgang des Beteiligungsergebnisses im Jahr 2014 war im Wesentlichen auf einen Sondereffekt im Vorjahr beim GKW zurückzuführen. Das GKV wird aufgrund nicht gegebener Wirtschaftlichkeit Ende März 2015 stillgelegt. Die Interargem GmbH, in der die Entsorgungsaktivitäten der Müllverbrennungsanlagen Bielefeld-Herford und Enertec Hameln gebündelt sind, erzielte trotz der schwierigen Marktsituation eine gute Auslastung der Abfallverbrennungsanlagen. Der Wärmebedarf im Jahr 2014 war insgesamt gering, aber dennoch haben die Müllverbrennungsanlagen in Hameln und in Bielefeld die Fernwärme stets zuverlässig bereitgestellt – insbesondere an den wenigen kalten Tagen. Der auf die Stadtwerke Bielefeld entfallende Ergebnisanteil der Interargem GmbH war beeinflusst unter anderem von der Reduzierung unserer Anteilsquote durch den Verkauf von 5 % an regionale Gebietskörperschaften in 2014. Die Ergebnisbeiträge der Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) und der Stadtwerke Ahlen GmbH (SWA) befinden sich in etwa auf Vorjahresniveau.

Erzeugung und Beschaffung

Mit unseren eigenen Stromerzeugungsanlagen und Beteiligungskraftwerken deckten wir im Berichtsjahr rund 70 % unseres Strombedarfs. Die restlichen Strommengen wurden durch Fremdbezug vom Stromhandelsmarkt beschafft. Der hohe Anteil an eigenen Erzeugungskapazitäten war eine wichtige Voraussetzung für die Stadtwerke Bielefeld, um sich nach der Liberalisierung des Energiemarktes im Wettbewerb erfolgreich behaupten zu können.

Allerdings sind als Folge der unzureichenden Steuerung der Energiewende die Ergebnisse der Beteiligungskraftwerke unter Druck geraten; damit verbunden sind außerdem erhebliche Sonderbelastungen wie die Kosten für die Endlagersuche und die Brennelementesteuer. Zudem ist das Ende der Nutzungsdauer unserer Kraftwerke absehbar. So beziehen wir ab dem Frühjahr 2015 keinen Strom mehr aus dem Gas- und Kohle-Kraftwerk Veltheim (GKV) und ab 2018 keinen aus dem Kernkraftwerk Grohnde (GKW). Damit entfällt ein wesentlicher Teil unserer Erzeugung, der künftig über einen höheren Anteil an Fremdbezug über den Strommarkt gedeckt werden muss. Mit der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford (MVA), unserem Heizkraftwerk an der Schilddescher Straße, dem Gas- und Dampfturbinen-Heizkraftwerk Hillegossen, dezentralen BHKW und Photovoltaik- und Windenergieanlagen sowie anderen erneuerbaren Energien wollen wir künftig so viel Strom erzeugen, dass wir damit alle Bielefelder Haushalte versorgen können.

Auf die zunehmend schwieriger werdenden Bedingungen auf dem Energiemarkt haben wir bereits vor Jahren mit unserem Energiekonzept 2020 reagiert. Im Berichtsjahr verstärkten wir unser Portfolio für die regenerative Stromerzeugung mit dem Bau und Erwerb weiterer Windkraftanlagen sowie einem mit Biomethan betriebenen Blockheizkraftwerk. Unser stetig wachsender regenerativer Erzeugungspark auf Basis von Holz, Biogas, Photovoltaik und Windkraft soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden.

Der Anteil des in Anlagen der Stadtwerke Bielefeld erzeugten sowie des von Dritten in das Bielefelder Netz eingespeisten regenerativen Stroms belief sich im Jahr 2014 auf 16,2 % (Vorjahr: 13,6 %) des gesamten Stromabsatzes im Stadtgebiet von Bielefeld.

Zu unserem Beschaffungsportfolio der Erdgasversorgung gehören neben Standard- und Fahrplanverträgen auch flexible Lieferverträge zur Strukturierung des Erdgasbezugs. Die Verträge werden überwiegend im Terminmarkt zu Festpreisen abgeschlossen. Wir nutzen für alle in Bielefeld vertretenen Marktgebiete Handelszugänge, um eine Beschaffung auf dem Spotmarkt durchführen zu können und damit unseren Erdgasbezug täglich zu optimieren. Die Kombination verschiedener Gaslieferprodukte unterschiedlicher Lieferanten innerhalb des Beschaffungsportfolios sichert uns die nötige Flexibilität, um auf Entwicklungen im liberalisierten Gasmarkt kurzfristig reagieren zu können. Wir verschaffen uns neue Expansionsmöglichkeiten, können Kundenverluste besser kompensieren und Marktchancen besser nutzen. Enge Abstimmungen zwischen Beschaffungs- und Vertriebsseite reduzieren zudem Preis- und Mengenrisiken. Mit unseren beiden Beteiligungsgesellschaften Stadtwerke Gütersloh und Stadtwerke Ahlen sowie mit den Stadtwerken Soest führen wir eine gemeinsame Erdgasbeschaffung durch. Für alle Partner ergeben sich durch das größere Beschaffungsportfolio und die gemeinsame Nutzung der Ressourcen Vorteile. Größere Erdgaslieferanten waren im Jahr 2014 unter anderem Shell, E.ON, EWE und Wingas. Mit insgesamt 18 verschiedenen Handelspartnern senken wir das Risiko von Lieferengpässen, da unsere Lieferanten ihr Gas aus unterschiedlichen Förderregionen beziehen.

Fernwärme erzeugten wir zu rund 95 % Kraft-Wärme-Kopplung in unserem eigenen Heizkraftwerk, in der Müllverbrennungsanlage Bielefeld-Herford sowie in unseren regenerativen Erzeugungsanlagen, die rund 11 % zur Fernwärmeerzeugung beitrugen. Um Höchstlasten abzusichern, wurden bei Bedarf Spitzenheizwerke zugeschaltet. Der überwiegende Anteil des Wasserbedarfs (97 %) wird durch eigene Gewinnungsanlagen gedeckt.

Konzernergebnis

Das Jahresergebnis wurde auch im Geschäftsjahr 2014 geprägt von den schwierigen wirtschaftlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen sowie den tiefgreifenden Veränderungen im Energiemarkt, die das Geschäftsergebnis erheblich belasteten. Hinzu kamen die deutlichen Absatzrückgänge bei den Wärmeenergien aufgrund der äußerst milden Witterung während der Heizperioden sowie als Sondereffekt die länger als geplante Nichtverfügbarkeit eines Beteiligungskraftwerks. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) verringerte sich auf 40,1 Mio. Euro nach im Vorjahr 57,1 Mio. Euro. Das Finanz- und Beteiligungsergebnis sank auf 3,5 Mio. Euro gegenüber 51,9 Mio. Euro im von Sondereffekten geprägten Vorjahr. Das Zinsergebnis einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens war mit -7,8 Mio. Euro (Vorjahr: -3,8 Mio. Euro) negativ.

Das EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) belief sich auf 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 72,0 Mio. Euro). Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (4,2 Mio. Euro) beinhalten Steuerumlagen sowie Steuern für Vorjahre. Über den Ergebnisabführungsvertrag (EAV) übernimmt die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) das Jahresergebnis der Stadtwerke Bielefeld GmbH. Der Aufwand aus Gewinnabführung belief sich auf 10,5 Mio. Euro und lag damit um rund 5 Mio. Euro unter unserer Wirtschaftsprognose.

Der Konzern-Jahresfehlbetrag betrug 11,6 Mio. Euro, der Konzern-Bilanzverlust belief sich auf 12,1 Mio. Euro. Die Konzessionsabgabe konnten wir – wie in den Vorjahren – wieder vollständig erwirtschaften. Sie belief sich auf 19,4 Mio. Euro nach 20,7 Mio. Euro im Vorjahr. Witterungsbedingt rückläufige Mengen sowie die im Strombereich zunehmende dezentrale Einspeisung führten zu einer niedrigeren Konzessionsabgabe.

Vermögens- und Finanzlage

Die Konzern-Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 907,1 Mio. Euro (Vorjahr: 871,2 Mio. Euro). Das Sachanlagevermögen ist mit 441,9 Mio. Euro (Vorjahr: 435,2 Mio. Euro) die größte Position und typisch für die hohe Anlagenintensität eines Versorgungs- und Verkehrsunternehmens. Sein Anteil an der Bilanzsumme veränderte sich von 50 % im Vorjahr durch den stärkeren Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Sachanlagevermögen auf rund 48,7 % im Berichtsjahr.

Auf der Aktivseite stieg das Sachanlagevermögen im Wesentlichen durch die Anlagenzugänge bei den Verteilungsanlagen um rund 7,0 Mio. Euro. Das Finanzanlagevermögen verringerte sich um rund 20,0 Mio. Euro insbesondere durch geringere Ergebniszuschreibungen und höhere Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte. Durch Tilgungen sank die Höhe der Ausleihungen an den Gesellschafter, zudem wurden 5 % der Anteile an der Interargem GmbH wie geplant an Gebietskörperschaften in der Region veräußert. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken im Vergleich zum Vorjahr von 105,0 Mio. Euro auf 88,2 Mio. Euro. Insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um rund 14 Mio. Euro zurück.

Auf der Passivseite erhöhten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme von Darlehen. Die sonstigen Rückstellungen stiegen aufgrund höherer noch offener Verpflichtungen aus Bezugsverträgen. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert insbesondere aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verbindlichkeiten gegenüber dem Beteiligungskraftwerk GKW.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 84,9 Mio. Euro (Vorjahr: 99,5 Mio. Euro). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 42,6 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro, unter anderem durch gesunkene Auszahlungen für Investitionen in das Sach- und Finanzanlagevermögen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf 15,1 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss 89,2 Mio. Euro). Er wurde im Wesentlichen durch niedrigere Gewinnabführungen an unseren Gesellschafter und die Aufnahme von Krediten bestimmt. Die Liquidität der Konzernunternehmen der Stadtwerke Bielefeld war während des gesamten Geschäftsjahres 2014 gesichert.

Investitionen

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld investierte im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 52,5 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände. Investitionsschwerpunkte waren mit rund 17 Mio. Euro Netzsanierungen und -erweiterungen. In den Verkehrsbereich flossen 10,1 Mio. Euro.

Um eine sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung zu gewährleisten, investierten wir im Berichtsjahr insbesondere in die Modernisierung und den Ausbau der Netze und Anlagen unserer Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. Rund 10 Mio. Euro wendeten wir für die Stromversorgung auf: Die Investitionen in Leitungsnetze und Hausanschlüsse beliefen sich auf 4,0 Mio. Euro. In die Erneuerung von 110-kV-Freileitungsmasten wurden 2,4 Mio. Euro investiert. In die Anlagen der Stromversorgung flossen 3,5 Mio. Euro, insbesondere in den Bau des neuen Umspannwerks an der Universität Bielefeld.

In die Gasversorgung investierten wir 5,5 Mio. Euro. Davon entfielen 0,9 Mio. Euro auf Gasanlagen und 4,6 Mio. Euro auf die Verteilungsnetze. Die Investitionen in die Wassernetze beliefen sich auf 3,4 Mio. Euro, die überwiegend für Hausanschlüsse und Leitungsnetze aufgewendet wurden; ebenso im Fernwärmenetz, in das wir 3,7 Mio. Euro investierten.

Im Bereich Fernwärmeerzeugung wurden 1,3 Mio. Euro investiert, hiervon entfielen 0,8 Mio. Euro auf einen neuen Heißwasserkessel im Heizkraftwerk. Der Kessel hat eine Wärmeleistung von 40 Megawatt und soll künftig zu Spitzenlastzeiten die Fernwärmeversorgung sicherstellen. In den Bereich Wassergewinnung flossen 0,6 Mio. Euro, insbesondere in die Hauptpumpwerke und einen Wasserbehälter.

In Maßnahmen unseres Energiekonzepts 2020 zur Errichtung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung wurden im Jahr 2014 insgesamt rund 3,0 Mio. Euro im Wesentlichen in Projekte für Windenergie und Kraft-Wärme-Kopplung investiert. Wir errichteten in Bielefeld-Brönninghausen unsere erste Windenergieanlage auf Bielefelder Stadtgebiet. Die Anlage hat eine Nabenhöhe von 108 Metern und liefert mit einer Leistung von 2,3 MW über 4 Mio. kWh CO₂-freien Strom im Jahr. Zudem bauten wir ein mit Biomethan betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) in der Meisenstraße. Das BHKW hat eine elektrische Leistung von 2,0 MW und eine thermische Leistung von 1,8 MW. Die jährliche Energieerzeugung soll rund 6.000 MWh Strom sowie 5.500 MWh Wärme betragen.

Im Verkehrsbereich wurden 10,1 Mio. Euro investiert (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro). Für 6,2 Mio. Euro wurden 20 neue umweltfreundliche Busse, die die sehr strenge EURO-VI-Abgasnorm erfüllen, beschafft. Im Rahmen des EU-Klimaschutzprojektes »Ticket to Kyoto« wurde für 0,3 Mio. Euro an der Bielefelder Universität ein Wechselrichter zur Rückgewinnung von Bremsenergie errichtet. Für erste Maßnahmen für den Ausbau der Stadtbahn im Rahmen unseres Projektes moBiel 2030 wurden 0,6 Mio. Euro aufgewendet.

Der Telekommunikationsbereich investierte 1,8 Mio. Euro vornehmlich in die Vermittlungs- und Übertragungstechnik, um den Kundenzuwachs abzudecken. Im Bäder- und Freizeitbereich beliefen sich die Investitionen auf 1,1 Mio. Euro, die vornehmlich in verschiedene Maßnahmen zur Instandhaltung und Erneuerung der Anlagen gingen.

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen Investitionen von 1,1 Mio. Euro entfielen auf die nachträgliche Kaufpreiszahlung nach der im Vorjahr erfolgten Erhöhung unseres Anteils an der Interargem GmbH um 10 %-Punkte auf 45,72 %.

Forschung und Entwicklung

Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld ist in der Anwendungsentwicklung aktiv. In Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen in Bielefeld führen wir Wissenschaft und Praxis zusammen. So fördern wir ein praxisnahes Studium und profitieren von den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an der Universität und der Fachhochschule.

Feldtest einer Mikrogasturbine

In Kooperation mit dem Immobilien-Service-Betrieb der Stadt Bielefeld (ISB) und der niederländischen Firma MTT hatten die Stadtwerke in 2013 eine Mikrogasturbine in die Heizungsanlage der Realschule Jöllenbeck integriert. Das Projekt wurde im Jahr 2014 abgeschlossen, das Praxisverhalten der Mikrogasturbine wurde beobachtet, dokumentiert und ausgewertet. Die Innovation dieser Gasturbine beruht auf der Idee, einen besonders günstigen Strom- und Wärmeerzeuger zu konstruieren, der aus auf dem Markt frei beschaffbaren, bewährten industriellen Komponenten anderer Sparten (überwiegend aus der Automobilindustrie) besteht. Die Funktionalität dieser Gasturbine kann aus Sicht der Projektteilnehmer nach Auswertung der ermittelten Ergebnisse der Pilotanlage bestätigt werden. Wir werden mit Interesse verfolgen, ob es MTT gelingt, diese Mikrogasturbine zu einem Marktpreis deutlich unter den bisher angebotenen stromerzeugenden Wärmeerzeugern anzubieten. Die Turbine erzeugt bei einer Drehzahl von 240.000 Umdrehungen/Min. eine maximale elektrische Leistung von 3,0 kW. Die dabei entstehende Wärme wird zu 14 kW ausgekoppelt. Das Gerät kann bedarfsabhängig bis auf 1 kW elektrisch und 5 kW thermisch heruntermodulieren und flexibel der Abnahme des Kunden folgen.

Marktreife Brennstoffzelle im Mehrfamilienhaus

Gemeinsam mit dem Marktpartner Wingas installierten wir im Dezember 2013 eine Brennstoffzelle des Herstellers CFC in einem Mehrfamilienhaus in Senne. Dieser Brennstoffzellentyp hat eine hohe Marktreife, besitzt ein außerordentlich günstiges Strom/Wärme-Verhältnis und ist leistungsmäßig sehr gut an die Strom- und Wärmebedarfslastgänge bei größeren Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern adaptiert. Die Brennstoffzelle erzeugt 1,5 kW Strom bei einem mittleren Wirkungsgrad von $\eta_{\text{elt}} = 55\%$. Der Strom wird in das Netz der SWB Netz GmbH eingespeist. Die ausgekoppelte Wärme beträgt 0,6 kW und dient zur Vorwärmung des Warmwassers. Hierfür wird als Wärmeübertragungssystem ein sogenannter Hygienespeicher genutzt. Die Brennstoffzelle spart bei ganzjährigem Betrieb im Vergleich zur konventionellen ungekoppelten Wärme- und Stromerzeugung mittels fossiler Brennstoffe ca. drei Tonnen CO₂ pro Jahr ein.

Vollautomatisierte Hydraulikprüf- und Filteranlage

Im Berichtsjahr entwickelte die moBiel GmbH eine automatisierte Hydraulikprüf- und Filteranlage. Das PC-basierte System steigert die Effizienz der Prüf- und Wartungsverfahren in der Stadtbahnprüftechnik, leistet einen wichtigen Beitrag zum störungsfreien Betrieb und damit zur Kundenzufriedenheit. Bei der Konstruktion lag das Hauptaugenmerk auf der Reinheit des Hydrauliköls im Stadtbahnbremssystem, das mit zunehmender Betriebsdauer zu erhöhter Verschmutzung durch Partikel und Wasser neigt. Die automatisierte Hydraulikprüf- und Filteranlage »spült« das System. Sie besteht aus einem fahrbaren Prüfwagen, der mit den benötigten Mess- und Steueranschlüssen versehen ist. Im System wird eine verwirbelte Strömung erzeugt, die Schmutzpartikel aus der verwinkelten Anlage löst und sie in einen Behälter befördert. Dort wird das Öl durch spezielle Filter aufbereitet und gereinigt und anschließend wieder der Bremsanlage zugeführt. Über einen integrierten Bildschirm kann der Reinigungsprozess überwacht werden, ein Diagramm zeigt die aktuelle Übersicht über die drei wichtigsten Parameter der Reinheitsmessung. Der Reinigungsprozess dauert etwa 20 Minuten.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Der Konzern Stadtwerke Bielefeld hat auf Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Konzerngesellschaften gefährdenden Entwicklungen frühestmöglich zu erkennen und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

Das Risikomanagementsystem ist in die bestehende Organisations- und Kommunikationsstruktur der Konzerngesellschaften integriert; es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der langfristigen Unternehmensplanungen, der jährlichen sowie der unterjährigen Planung werden Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeiten beurteilt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Konzernunternehmen werden im Rahmen der Risikoberichterstattung regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie das Erfassen, Bewerten, Steuern und Überwachen der Risiken erfolgt dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und konzernweite systematische Methodik. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifizieren wir regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale und bewerten sie nach ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die wesentlichen Risiken für den Konzern Stadtwerke Bielefeld unterteilen wir in die Kategorien externe und interne Unternehmensrisikobereiche.

Externe Unternehmensrisiken resultieren aus der globalen Umwelt und umfassen alle nicht wettbewerbs- und unternehmensspezifischen Rahmenbedingungen, die den Handlungsspielraum der Konzernunternehmen beeinflussen.

Makro-ökonomische Entwicklungen

Das sich verändernde Umfeld führt zu immer stärkeren und schwerer zu prognostizierenden Preisbewegungen auf der Absatz- und Beschaffungsseite. So ist der Erfolg aus der Vermarktung von Strommengen aus einem unserer Beteiligungskraftwerke abhängig von der Entwicklung der Börsenpreise, der Verfügbarkeit der Anlagen sowie den Preisen für die eingesetzten Brennstoffe in den Anlagen. Diese Faktoren sind mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Durch die zunehmende Einspeisung von erneuerbaren Energien werden die Betriebsstunden von Gas- und Kohlekraftwerken reduziert und die Strompreise an der Börse gedrückt. Der Betrieb dieser Kraftwerke wird damit unwirtschaftlicher und führte zu dem Beschluss über die Stilllegung des Kraftwerks Veltheim zum März 2015.

Die Absatzmengen für Erdgas und Fernwärme sind in hohem Maße witterungsabhängig. Damit verbunden ist im Gasbereich das Risiko, die vertraglichen Verpflichtungen bei milderer Witterung nicht erfüllen zu können.

Politisch-rechtliche Entwicklungen

Besondere Risiken ergeben sich für die Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld aus dem politischen und rechtlichen Umfeld. Gesetzliche Änderungen der Rahmenbedingungen insbesondere durch die Energiestrategie der Europäischen Union und aus dem Energiekonzept der Bundesregierung können großen Einfluss auf unser Geschäft haben. Seit der Energiewende haben die dirigistischen und regulatorischen Interventionen des Staates zugenommen; die Politik korrigiert mit immer neuen Eingriffen ständig ihre Entscheidungen, um Fehlentwicklungen zu beheben. Netz- und Kraftwerksbetreiber müssen hierauf immer wieder kurzfristig reagieren. Die unsicheren Rahmenbedingungen bedeuten für die Unternehmen fehlende Planungssicherheit. Sie verhindern auch dringende Investitionen in Kraftwerke, Windparks oder den Netzausbau und erhöhen somit das Risiko einer Versorgungsunterbrechung.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2014 ist am 1. August 2014 in Kraft getreten und löst das EEG 2012 ab. Dies führt erneut zu wesentlichen Änderungen unter anderem bei den Förderbedingungen, die von den Netzbetreibern und Versorgern zu beachten oder umzusetzen sind.

Aus der politischen Diskussion um die Frage der Endlagerung radioaktiver Abfälle ergeben sich signifikante Risiken. Aus dem verabschiedeten Standortauswahlgesetz werden weitere Erkundungen zusätzlich zu Gorleben notwendig. Dies kann zu deutlichen Mehrkosten führen und den Prozess der Standortfindung deutlich verlängern.

Im Streit um die seit 2011 vom Bund erhobene Brennelementesteuer haben die Kernkraftwerksbetreiber einen Rückschlag erlitten. Der Generalanwalt des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) hält die Atomsteuer mit EU-Recht vereinbar und hat dem EuGH eine entsprechende Empfehlung ausgesprochen. Die Hoffnungen der Betreiber ruhen nun insbesondere auf dem Bundesverfassungsgericht, das noch über die Vereinbarkeit der Steuer mit dem Grundgesetz zu befinden hat.

Aus der Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen entstehen aus vertraglichen Beziehungen eine Vielzahl rechtlicher Risiken. Große Bedeutung hat für uns insbesondere die Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln bei Energielieferungen, aus denen rechtliche Risiken mit entsprechenden wirtschaftlichen Auswirkungen resultieren können.

Im Wasserbereich werden die Preise durch das Kartellamt beobachtet und somit die Preisgestaltungsspielräume trotz allgemeiner Kostensteigerung stark eingeschränkt. Aus einer möglichen kartellrechtlichen Überprüfung ergibt sich für uns das Risiko einer Preiskorrektur.

Derzeit laufen Verhandlungen der EU über verschiedene Freihandelsabkommen zur Beseitigung von Handelshemmnissen. Daraus resultieren neue Risiken, denn die EU-Kommission könnte künftig mit Hinweis auf internationale Abkommen eine Liberalisierung öffentlicher Dienstleistungen in Europa durchsetzen.

Der im Geschäftsfeld Verkehr unserer Verkehrsgesellschaft moBiel GmbH bestehende Stadtbahn-US-Lease-Vertrag befindet sich am Ende seiner Laufzeit (2. Januar 2016). Aufgrund der Situation an den Finanzmärkten und den sich daraus ergebenden möglichen Auswirkungen auf die Banken unterliegt der Vertrag hinsichtlich eventueller Sicherungsverpflichtungen einem laufenden Vertragscontrolling zur Überprüfung eines gegebenenfalls notwendigen Anpassungsbedarfs.

Lieferanten

In den Erzeugungs- und Verteilungsanlagen des Versorgungsbereiches betreiben wir komplexe technische Anlagen. Dies gilt ebenfalls für den Verkehrs-, den Telekommunikations- sowie für den Bäderbereich. Insbesondere bei den Kraftwerken sind wir auf ein hohes Maß an Verfügbarkeit der Erzeugungskapazitäten angewiesen. Längere Betriebsstörungen oder der Ausfall von Anlagen oder Komponenten könnten unsere Ertragslage beeinträchtigen, da die fehlenden Erzeugungsmengen durch Fremdbeschaffung ersetzt werden müssten. Ausfälle können nicht gänzlich ausgeschlossen werden, wir minimieren die Risiken aber, indem wir unsere Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogramme kontinuierlich optimieren und unsere Lieferanten sorgfältig auswählen. Wir verbessern ständig die technischen Standards und schulen unser Betriebspersonal intensiv. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert. Weitere finanzielle Risiken im Kraftwerksbereich können sich ebenfalls aus sicherheitstechnischen Nachrüstungen in Kernkraftwerken, die derzeit diskutiert werden, sowie durch eventuelle zusätzliche Auflagen vonseiten der Genehmigungsbehörde ergeben.

Kunden

Risiken bestehen durch Zahlungsverzögerungen oder -ausfälle im Kundenbereich, die wir durch ein verstärktes Forderungsmanagement regulieren und kontrollieren. Liquiditätsrisiken überwatchen und steuern wir im Rahmen der kurz- und langfristigen Finanzplanung.

Regulierung

Regulatorische Risiken ergeben sich insbesondere aus den Vorgaben des EnWG einschließlich der Rechtsverordnungen sowie aus den Festlegungen und Anordnungen der Regulierungsbehörden. Aus der Ausgestaltung der 3. Phase der Anreizregulierung, die derzeit durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) vorbereitend diskutiert wird, können erhebliche Risiken auch aufgrund der Kapitalmarktentwicklung resultieren. Auch wenn wir grundsätzlich jegliche gesetzliche und sonstige Bestimmungen und Vorgaben erfüllen, können entsprechende Risiken nicht ausgeschlossen werden.

Die von der BNetzA umgesetzte Qualitätsregulierung soll die Versorgungsqualität aufrechterhalten und trotzdem die Kosten bei den Netzbetreibern senken. Die unternehmensindividuellen Qualitätselemente fließen in die Erlösobergrenzen ein und sollen einen langfristig angelegten, leistungsfähigen und zuverlässigen Betrieb von Energieversorgungsnetzen sichern. Risiken ergeben sich im Rahmen der Anreizregulierung aus dem Abschmelzen der Erlösobergrenzen.

Am 21. Januar 2015 hat die BNetzA dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie den Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung vorgelegt. Unter anderem befürwortet die Behörde eine stärkere Pauschalierung bei der Ermittlung der kalkulatorischen Eigenkapitalverzinsung. Außerdem werden Modelle, die zur Verbesserung der Investitionsbedingungen einen jährlichen Kapitalkostenvergleich vorsehen, abgelehnt.

Interne Unternehmensrisiken umfassen alle Arten von Risiken, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben.

Finanzen

Finanzierungsrisiken resultieren aus Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie aus der Aufnahme von Fremdkapital. Zur Absicherung von Zinsrisiken setzen wir im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente ein. Erläuterungen zu den in 2014 getätigten und abgesicherten Geschäften im Finanzbereich sind im Anhang ausgewiesen.

Geschäftsprozesse

An das in unserem Biomasse-Heizkraftwerk eingesetzte Material (Holzhackschnitzel) stellt das EEG hohe Anforderungen. Falls bei einer Analyse der Proben diese Anforderungen nicht erfüllt werden, entfällt für die Zukunft der Bonus für nachwachsende Rohstoffe (NaWaRo-Bonus).

Projekte

Mit unserem Gas- und Dampfkraftwerk erzeugen wir Dampf für den Produktionsprozess eines Kunden. Bei einem dauerhaften Stillstand durch Aufgabe der Produktion ergeben sich für uns Risiken, da Alternativen für den Absatz des Dampfes am Standort fehlen.

IT-Struktur

Risiken können sich aus der in den Konzernunternehmen eingerichteten IT-Struktur bzw. aus der genutzten Soft- und Hardware ergeben – insbesondere wegen unzureichender Schutzmaßnahmen gegen unerlaubte Datennutzung durch Dritte, mangelnden Virenschutzes, Datenverlustes oder veralteter Anlagen. Diese Risiken sichern wir deshalb durch redundante Systemstrukturen, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, kontinuierliche Modernisierung von Soft- und Hardware sowie ein effizientes Berechtigungskonzept ab.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften des Konzerns Stadtwerke Bielefeld wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2014 und sind auch für 2015 nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch Maßnahmen wie zum Beispiel die Bildung von Rückstellungen oder durch Versicherungen begrenzt und gesteuert.

Chancenbericht

Die Stadtwerke Bielefeld sehen in der Energiewende auch Chancen, die wir mit unseren Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien nutzen wollen. Neben dem Ausbau unseres regenerativen Erzeugungsportfolios erweitern wir den zukunftssträchtigen Bereich der Energiedienstleistungen insbesondere rund um das Thema Energieeffizienz und auch mit neuen Angeboten im Wärmebereich. Da Kunden sehr unterschiedliche Bedürfnisse haben, bieten sich uns Chancen,

Dienstleistungen und Komplettlösungen anzubieten, mit denen wir unsere Kunden binden und neue gewinnen können.

Im Verkehrsbereich wollen wir mit unserem Projekt »ZUKUNFT MOBILEFELD« die Chance nutzen, das ÖPNV-Angebot in Bielefeld bedeutend weiterzuentwickeln und die Fahrgastzahlen zu steigern. Der Bäderbereich wird durch ständige Attraktivierung gestärkt und im Telekommunikationsbereich setzen wir auf neueste Technologien, die unsere Stellung auf dem lokalen Markt festigen.

Ausblick

Angesichts der tiefgreifenden strukturellen Veränderungen in der Energiebranche erwarten wir für das Geschäftsjahr 2015 nur eine verhaltene Entwicklung. Wir streben aber auch zukünftig nachhaltiges Wachstum an, dafür werden wir innovative Produkte und Lösungen für unsere Kunden entwickeln. Verlässlichkeit und langfristige Kundenbindung sind die Basis unserer Geschäftspolitik.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Neben dem gesunkenen Ölpreis, der Verbraucher und Unternehmen entlastet, treibt der schwache Euro den Export, die niedrigen Zinsen fördern die Bauwirtschaft und eine hohe Beschäftigung sowie eine nur mäßige Inflation stärken den privaten Konsum. Die Wirtschaftsforschungsinstitute und Konjunkturanalysten prognostizieren für das Jahr 2015 eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von mehr als 1,5 %. Die Unternehmen werden wieder mehr in Ausrüstung und Bauten investieren. Im Baugewerbe lassen zudem die neuen strengeren energetischen Anforderungen ab 2016 Vorzieheffekte und damit eine erneut gute Baukonjunktur erwarten. Die ostwestfälisch-lippische Wirtschaft rechnet im Jahr 2015 ebenfalls mit einer positiven Entwicklung. Das Handwerk hat einen hohen Auftragsbestand und geht von einer Geschäftsentwicklung auf dem hohen Niveau der Vorjahre aus. Der Konjunkturverlauf ist aber weiterhin abhängig von geopolitischen Risiken sowie dem Verlauf der internationalen Staatsschulden- und Finanzmarktkrisen.

Branchenentwicklung

Der tiefgreifende Umbau der Energiewirtschaft und die fehlende zuverlässige politische und rechtliche Ausgestaltung werden unser Unternehmen auch weiterhin belasten. Wir stellen uns für die nächsten Jahre auf instabile Rahmenbedingungen und weiterhin volatile Energiemärkte ein. Der unveränderte Druck auf die Strompreise durch die staatlich geförderten EEG-Anlagen führt dazu, dass selbst hocheffiziente Kraftwerke nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Zudem fehlen noch die gesetzlichen Regelungen, mit welchen Kraftwerken nach dem Abschalten der Kernkraftwerke die Grundlastsicherung gewährleistet werden soll und wer wieviel für die Bereitstellung der benötigten Kraftwerke zahlen muss. Dadurch unterbleiben Investitionen in den konventionellen Kraftwerkspark zu Lasten der Sicherheit und Zuverlässigkeit der Stromversorgung. Der Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten wird weiter an Intensität zulegen. Im Wassermarkt sind kartellbehördliche Eingriffe zu beachten.

Entwicklung der Ertragslage

Im Wandel des Energiesystems hin zu erneuerbaren Energien und höherer Energieeffizienz sehen wir auch wirtschaftliche Chancen. Wir können auf eine breite Basis an Geschäftsfeldern aufbauen und wir erweitern und stärken unsere Beteiligungen insbesondere im Bereich der erneuerbaren Energien. Nach der im Vorjahr zusammen mit regionalen Partnerunternehmen gegründeten Projektierungsgesellschaft Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH erfolgte Anfang 2015 die Gründung der Bielefeld-Gütersloh-Wind GmbH & Co. KG. Die Konzernunternehmen der Stadtwerke Bielefeld entwickeln wir weiter, damit sie sich in dem sich stetig verschärfenden Wettbewerbsumfeld ihrer jeweiligen Branche weiterhin erfolgreich behaupten können. Mit unseren Aktivitäten zum Klimaschutz, unseren regenerativen Erzeugungsanlagen und Energiesparberatungen sowie umweltbezogenen Förderprogrammen, dem Ausbau der Fernwärmeversorgung und der Contractingangebote wollen wir auch in Zukunft unsere Position als leistungsstarkes Energie- und Dienstleistungsunternehmen in der Stadt und der Region festigen und ausbauen. Zu einem Rückgang unserer Ergebnisse führen unter anderem die Stilllegungskosten für Kraftwerke, der Margenverfall bei der Stromerzeugung und der scharfe Wettbewerb bei Strom und Gas. Die gesetzlich bedingten verschiedenen Abgaben, neue Umlagen und Steuern haben mittlerweile einen beherrschenden Einfluss auf die Strompreise. Zudem wird der Abbrand von Kernbrennelementen noch bis zum Jahr 2016 durch eine Kernbrennstoffsteuer besteuert. Diese erheblichen wirtschaftlichen Belastungen können allerdings nur teilweise durch Effizienzverbesserungen kompensiert werden. Die hierzu eingeleiteten Maßnahmen insbesondere im Rahmen unseres neuen Projektes »Zukunftswerkstatt« werden fortgesetzt.

Wir erwarten keine Verbesserung des wirtschaftlichen und regulatorischen Umfelds, die derzeitigen Bedingungen erschweren daher eine verlässliche Prognose unseres zukünftigen Geschäftsverlaufs. Für das Jahr 2015 gehen wir aber davon aus, Umsatzerlöse in etwa auf Vorjahresniveau sowie ein nahezu ausgeglichenes operatives Jahresergebnis zu erzielen.

Strom

Das prognostizierte Wirtschaftswachstum für 2015 wird zwar einen leicht positiven Einfluss auf den Stromverbrauch haben, allerdings wirken dem Effizienzverbesserungen, der scharfe Wettbewerb sowie die zunehmende Eigenproduktion der Kunden entgegen. Wir gehen daher in der Sparte Strom von weiter rückläufigen Absatzmengen aus. Unseren selbst erzeugten Strom wollen wir erfolgreich vermarkten. Wir haben Lieferverträge mit namhaften Kunden wie Miele, Dr. Oetker, Schüco, Portland Zement und der Stiftung Bethel für 2015 und teilweise darüber hinaus abgeschlossen. Für einen weiteren großen Kunden liefern wir im Jahr 2015 Ökostrom, mit dem das Unternehmen seinen kompletten Jahresbedarf an Strom deckt. In einer Liefergemeinschaft mit den Stadtwerken Gütersloh versorgen wir den Kreis Gütersloh, dessen Strombedarf wir zu rund 80 % – teilweise auch mit Ökostrom – decken. Zudem beliefern wir weiterhin verschiedene Weiterverteilerunternehmen in Ostwestfalen-Lippe.

Neue Kunden konnten wir insbesondere im Bereich der Industriekunden durch unsere Energiedienstleistungen gewinnen. Wir begleiten Unternehmen individuell bei der Steigerung ihrer Energieeffizienz und legen unseren Fokus zunehmend auf die Entwicklung von Speziallösungen. Künftig wollen wir auch Kombiprodukte zusammen mit Partner- und Beteiligungsunternehmen anbieten. Zudem sind wir mit einem Kooperationspartner in das Geschäftsfeld Smart-Home eingestiegen. Das Produkt mit dem Namen »BIHome« umfasst drei Starterpakete für Wärme, Sicher-

heit und Komfort. Mit unserem neu entwickelten Produkt »BISolar« bieten wir in Kooperation mit Marktpartnern Photovoltaikanlagen für Privat- und Gewerbekunden im Pachtmodell an.

Die leicht rückläufigen staatlich und regulatorisch veranlassten Kostenpositionen haben wir durch eine Senkung unseres Grundversorgungstarifs EnerBest Strom zum 1. Januar 2015 an unsere Kunden weitergegeben.

Gas, Fernwärme, Wasser und Netze

Da 2014 eine ungewöhnlich warme Witterung vorherrschte, wird der Gasverbrauch im Jahr 2015 bei angenommenen normalen Witterungsverhältnissen in allen Kundensegmenten höher liegen. In unserem eigenen Netzgebiet wird der Gasabsatz durch den Verdrängungswettbewerb mit Fernwärme, verstärkte Energiesparanstrengungen, vielfältige Maßnahmen zum Klimaschutz sowie den Einsatz alternativer Energieträger weiterhin beeinflusst. Auch im Gasbereich bilden wir mit den Stadtwerken Gütersloh eine Liefergemeinschaft, um zu rund 30 % den Gasbedarf des Kreises Gütersloh zu decken. Ausgebaut haben wir den Bereich Handel, für den derzeit Dienstleistungsverträge zum Portfoliomanagement mit zwei Beteiligungsgesellschaften sowie mit den Stadtwerken Soest bestehen.

In der Sparte Fernwärme ist das Absatzvolumen im Wesentlichen abhängig von der Witterung und der Zahl neuer Anschlüsse an das Leitungsnetz. Unsere Absatzplanung basiert auf der Annahme eines Jahres mit einer durchschnittlichen Gradtagszahl. Daher gehen wir – im Vergleich zum während der Heizperiode sehr warmen Berichtsjahr – von einer Steigerung des Absatzes aus. Um Fernwärme weiterhin wirtschaftlich vermarkten zu können, werden die im Rahmen unseres Energiekonzeptes 2020 vorgesehene Erweiterung des Fernwärmenetzes durch Zubau und Verdichtung sowie der Ausbau der dezentralen Erzeugung und Versorgung mit Nahwärme weiter umgesetzt. Es sollen mehr Haushalte an das Netz angeschlossen sowie Leitungen in dicht besiedelten Gebieten ausgebaut werden. Hinzu kommt der Bau von Blockheizkraftwerken in größeren Objekten wie Schulen und Schwimmbädern. In der Wasserversorgung gehen wir davon aus, dass sich der seit Jahren anhaltende Trend eines tendenziell rückläufigen Absatzes fortsetzt.

Im Netzbereich erwarten wir jeweils leichte Rückgänge bei den durchgeleiteten Strom- und Gas-mengen infolge von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz.

Öffentlicher Personennahverkehr

Insbesondere durch das Konzept moBiel 2030 sehen wir im Verkehrsbereich die Chance, das ÖPNV-Angebot in Bielefeld weiterzuentwickeln. Zur Durchführung des ÖPNV bedient sich derzeit die Stadt Bielefeld zum überwiegenden Teil – und ab 2019 fast ausschließlich – der moBiel GmbH.

Auch wenn die Bürger im Mai 2014 mit einer knappen Mehrheit gegen den Bau einer Stadtbahnlinie von der Sennestadt über Brackwede, Jahnplatz, Radrennbahn nach Heepen gestimmt haben, bleibt der Stadtbahnausbau im Jahr 2015 ein zentrales Thema in Bielefeld und damit auch für moBiel. Der Bau der 1,2 km langen Verlängerung der Linie 2 von Milse zur neuen Endstation Altenhagen hat bereits begonnen und soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das neue Universitätsgelände mit Verlängerung der Linie 4 bis zur Dürerstraße soll kurzfristig erfolgen. Am anderen Ende der Linie 4 werden die Planungen zur 200 m

langen Verlängerung in das Dürkopp-Gelände fortgesetzt, genauso wie die Planungen für eine Verlängerung der Linie 3 von Stieghorst nach Hillegossen. Gemeinsam mit der Stadtverwaltung werden Pläne entwickelt, dem Auftrag des Bundesgesetzgebers zum Ausbau des ÖPNV zu einem barrierefreien Angebot bis zum Jahr 2022 nach zu kommen. Aktuell fehlen seitens des neuen Stadtrates allerdings noch konkrete politische Aufträge, wie die ÖPNV-Entwicklung und damit die Straßenentlastung und die Förderung der Barrierefreiheit im Detail weiter vorangetrieben werden sollen.

Telekommunikation

Der Telekommunikationsbereich will seinen Marktanteil bei Geschäfts- und Privatkunden kontinuierlich erhöhen. Die Stellung als der führende regionale Telekommunikationsanbieter soll weiter ausgebaut werden. Basis dafür sind das eigene hochmoderne Breitbandnetz, das im Versorgungsgebiet kontinuierlich erweitert wird, sowie die hohe Kundenzufriedenheit durch guten Service, Erreichbarkeit und hoher technischer Zuverlässigkeit.

Die Entwicklung neuer Telekommunikationsprodukte wird getrieben durch die rasante Entwicklung der Technologien. Durch Technologiepartnerschaften sowie durch eigene Innovationen können wir unser Produktportfolio noch attraktiver gestalten.

Bäder und Eisbahn

Zum Konzept der BBF GmbH gehört es, die Bäder- und Freizeiteinrichtungen kontinuierlich zu modernisieren und das Angebot an den sich ändernden Wünschen und Bedürfnissen der Besucher auszurichten. So sind in den vergangenen Jahren sportgerechte Freizeitanlagen entstanden, die auch attraktive Fitness-, Wellness- und Saunaangebote enthalten.

Investitionen 2015

Die Investitionsplanungen für das Geschäftsjahr 2015 legen ihren Schwerpunkt auf umweltschonende Energieerzeugung durch die weitere Umsetzung unseres Energiekonzeptes 2020 sowie auf die zuverlässige Versorgung in den verschiedenen Sparten. Im Verkehrsbereich wird überwiegend in die Infrastruktur investiert. Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich auf rund 74 Mio. Euro.

In die Elektrizitätsversorgung werden wir rund 12 Mio. Euro insbesondere in Umspannwerke, 110-kV-Freileitungen einschließlich Mastsanierungen sowie Kabelnetze investieren. In der Gasversorgung sind 6,3 Mio. Euro insbesondere für Gasniederdrucknetze, Gashausanschlüsse sowie Erdgasübernahmestationen vorgesehen. In die Verteilungsnetze der Wasserversorgung werden 2,6 Mio. Euro investiert.

In unseren Erzeugungsbereich fließen Investitionsmittel von insgesamt 14,4 Mio. Euro. Davon sind 5,3 Mio. Euro für den Bereich der erneuerbaren Energien vorgesehen, wobei die geplanten Investitionen den Annahmen unseres Energiekonzeptes entsprechen. Die tatsächlichen Investitionen sind abhängig von konkreten realisierbaren Projekten unter Berücksichtigung der Rentabilität und den jeweils aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Im Bereich der Fernwärmeerzeugung planen wir 2,3 Mio. Euro insbesondere für die Beschaffung neuer Heißwasserkessel und Elektroheizer im Heizkraftwerk. Gemäß unserer Wärmebedarfsstudie investieren wir im Fernwärmenetz 3,5 Mio. Euro insbesondere in Netzverbesserungen und Ausbaumaßnahmen sowie in

die Fernwärmeverdichtung. Für den Bereich Wassererzeugung sind Mittel von 3,3 Mio. Euro unter anderem für die Sanierung von Wasserbehältern und Aufbereitungsanlagen eingeplant.

Für Anpassungen und Erweiterungen der IT-Infrastruktur sind 5,0 Mio. Euro unter anderem für Anwendungssoftware, DV-Netze sowie Hard- und weitere Software vorgesehen. In den Bereich Messung und Abrechnung fließen 2,0 Mio. Euro, davon 1,0 Mio. Euro für das Smart Metering.

In den Verkehrsbereich werden wir 21,0 Mio. Euro investieren. Im Bereich Fahrzeuge werden für 4,7 Mio. Euro 13 neue Busse beschafft. Die größte Infrastrukturmaßnahme im Rahmen des Projekts »ZUKUNFT MOBIELEFELD« betrifft Gleise und Bahnkörper für die Streckenverlängerung der Stadtbahnlinie 2 bis Altenhagen. Hierfür wurden 4,1 Mio. Euro eingeplant. Für die Erneuerung der Gleisanlagen der Linie 2 auf der Herforder Straße sind 3,2 Mio. Euro vorgesehen.

Im Bereich Telekommunikation sind Investitionen von 2,3 Mio. Euro und im Bäder- und Eisbahnbereich von 2,7 Mio. Euro geplant.

Nachtragsbericht

Über den berichteten Umfang hinaus haben sich außergewöhnliche Geschäftsvorfälle nach Schluss des Geschäftsjahres nicht ergeben.

Bielefeld, den 27. Februar 2015

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Martin Uekmann

Friedhelm Rieke

ENGAGIERT

Zum 11. Mal im

Run & Roll-Fieber



MIT GELEBTER INKLUSION FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Einmal im Jahr wird der Ostwestfalendamm zum Schauplatz für alle, die Freude an Bewegung haben. Ob Läufer oder Skater, Walker oder Menschen mit Handicaps – hier treffen sich Sportbegeisterte und kreative Tüftler zum »Stadtwerke run & roll day«. Im Vordergrund stehen das gemeinschaftliche Erlebnis und die bunte Vielfalt der Veranstaltungen. So kommt die ganze Familie auf ihre Kosten – auf unterschiedlichen und altersgerechten Distanzen.

Aber auch professionelle Wettkämpfe in verschiedenen Disziplinen werden ausgetragen. So messen sich die Teilnehmer beispielsweise im Speedskating oder beim Schülerlauf. Immer größeren Zuspruch erfährt zudem der Teamlauf. Da gerade der Breitensport eine Vorbildfunktion erfüllt, liegt uns die Unterstützung regionaler Vereine, Aktionen und Sportevents am Herzen.

Martin Sprenger

STELLV. REKTOR GRUNDSCHULE BRAKE UND
MITINITIATOR STADTWERKE RUN & ROLL DAY

»Es ist ein tolles Gefühl, mit Gleichgesinnten sportlich aktiv zu sein. Besonders auf einer Strecke, die nur einmal im Jahr zur Verfügung steht. Meine Laufbegeisterung geb ich gern an meine Schüler weiter. Seit 2004 starten wir als Team im Schülerlauf.«

BIELEFRIEND

Stadtwerke
Bielefeld

Die Stadt im

Gemeinschaftsgefühl

ENGAGIERT

MIT SPORTBEGEISTERUNG FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

Der Fußballclub Arminia Bielefeld begeistert und verbindet die Menschen in Bielefeld und der gesamten Region. Mit Leidenschaft und sportlichem Kampfgeist machen die Sportler, das gesamte Arminia-Team, aber auch die glühenden Fans das Leben in der Stadt bunter, spannender und emotionaler. So bestätigt sich immer wieder, dass sich Nachwuchsarbeit und Investitionen in regionale Sportvereine lohnen. Diese sind Vorbilder für ein faires und aktives Miteinander.

Ob Siege oder Niederlagen – im Sport zählt vor allem das gemeinsame Erleben, Mitfiebern und Engagement. Deshalb sind wir seit Jahren aktive Sponsoren des DSC Arminia Bielefeld. Aber auch andere Nachwuchssportler und ihre Clubs unterstützen wir gern durch Ausstattung mit Trikots, Trainings- oder Schwimmbekleidung sowie Sportgeräten und Zubehör.



BIELEFRIEND

Damian Ostermann
DIAKON & LEITER PALLIATIVPFLEGE
BETHEL AMBULANT

»Die Spiele unserer Arminia sind ein richtiges Ereignis in der Stadt. Da werden die Sparrenburg, die Kneipen und Vorgärten mal schnell in Schwarz-Weiß-Blau getaucht. Man bekennt sich einfach zu seinem Verein – natürlich in ostwestfälischer Zurückhaltung.«



Konzern-Jahresabschluss 2014

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

		31.12.2014	31.12.2013
AKTIVA	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.134.820,79	8.422.173,92
II. Sachanlagen		441.883.643,76	435.151.382,82
III. Finanzanlagen		245.966.018,45	266.355.385,73
		693.984.483,00	709.928.942,47
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.264.396,91		7.720.326,63
2. unfertige Leistungen	2.173.780,92		3.273.049,22
3. Waren	183.702,73		183.266,40
		9.621.880,56	11.176.642,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.519.584,72		84.206.719,97
2. Forderungen gegen Gesellschafter	504.131,05		293.891,76
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.857.909,52		3.896.473,71
4. sonstige Vermögensgegenstände	13.340.441,99		16.629.992,85
		88.222.067,28	105.027.078,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		115.093.751,69	44.844.660,53
		212.937.699,53	161.048.381,07
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		151.115,45	258.421,56
		907.073.297,98	871.235.745,10

		31.12.2014	31.12.2013
PASSIVA	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		89.476.250,00	89.476.250,00
II. Kapitalrücklage		117.169.116,93	117.169.116,93
III. Konzern-Gewinnrücklagen			
1. satzungsmäßige Rücklagen	17.908.107,02		17.908.107,02
2. andere Gewinnrücklagen	90.576.038,83		53.800.290,54
		108.484.145,85	71.708.397,56
IV. Konzern-Bilanzverlust/ -gewinn		-12.131.948,18	36.775.748,32
V. Anteile anderer Gesellschafter		2.081.882,71	2.068.004,94
davon Jahresergebnis	579.332,69		
		305.079.447,31	317.197.517,75
B. PASSIVISCHER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG		0,00	39.156,68
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		33.466.141,60	34.320.860,00
D. SONDERPOSTEN AUS ERHALTENEN INVESTITIONSZUSCHÜSSEN		23.942.347,65	24.547.752,19
E. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.082.854,88		21.181.790,29
2. Steuerrückstellungen	29.915.869,79		25.111.655,37
3. sonstige Rückstellungen	148.632.168,40		138.760.427,45
		199.630.893,07	185.053.873,11
F. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139.636.536,01		110.310.845,35
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14.780.447,28		4.091.204,32
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.518.624,61		46.782.716,18
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.157.441,94		5.646.349,89
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.001.360,64		21.545.854,06
6. sonstige Verbindlichkeiten	118.756.245,14		116.349.276,26
		339.850.655,62	304.726.246,06
G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.101.883,73	5.340.047,31
H. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.929,00	10.292,00
		907.073.297,98	871.235.745,10

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

IN EUR		2014	2013
1.	Umsatzerlöse	701.349.611,78	766.483.228,60
	abzüglich Energiesteuern	40.039.679,14	46.379.166,84
		661.309.932,64	720.104.061,76
2.	Verminderung oder Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.099.268,30	254.272,65
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	3.834.907,78	3.499.117,96
4.	sonstige betriebliche Erträge	36.612.142,11	57.142.183,43
5.	Materialaufwand:		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	395.669.914,06	462.699.831,18
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	93.217.298,84	88.854.782,99
		488.887.212,90	551.554.614,17
6.	Personalaufwand:		
	a) Löhne und Gehälter	93.206.304,72	90.708.918,05
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.838.801,47	24.716.394,88
		118.045.106,19	115.425.312,93
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.337.779,75	39.721.647,24
8.	Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	1.795.308,75	2.022.471,83
9.	sonstige betriebliche Aufwendungen:		
	a) Konzessionsabgaben	19.388.259,38	20.679.049,70
	b) übrige betriebliche Aufwendungen	32.966.097,95	35.554.118,73
		52.354.357,33	56.233.168,43
10.	Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	11.319.040,78	55.671.907,70
11.	Erträge aus sonstigen Beteiligungen	43.206,23	14.481,91
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.246.296,47	1.355.285,95
13.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	162.786,37	3.350.059,64
14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.434,86	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.238.366,52	8.488.766,34
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.356.095,28	71.990.333,72
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Steuerumlage: 580.000,00 € (Vorjahr: 0,00 €) davon Vorjahr: 2.763.515,09 € (Vorjahr: -8.271.847,71 €)	4.193.100,09	-7.464.456,71
18.	sonstige Steuern	1.250.559,79	707.250,11
19.	aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	10.465.050,89	41.406.337,08
20.	Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss	-11.552.615,49	37.341.203,24
21.	anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-579.332,69	-565.454,92
22.	Konzern-Bilanzverlust/-gewinn	-12.131.948,18	36.775.748,32

Konzern-Kapitalflussrechnung

IN Mio EUR		2014	2013
1	Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	-1,088	78,748
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögensgegenstände	42,338	39,722
3	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Finanzvermögens	8,033	-39,474
4	+/- Zu-/Abnahme der Rückstellungen	14,577	-40,266
5	- Auflösung der Ertragszuschüsse	-3,557	-3,667
6	- Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	-1,795	-1,989
7	- Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-3,510	-0,051
8	+ Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	17,161	63,884
9	+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11,454	2,617
10	= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	84,919	99,524
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögensgegenstände	4,970	0,310
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-46,150	-50,763
13	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,093	-1,783
14	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	13,486	32,988
15	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1,130	-24,039
16	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	1,190	0,706
17	= Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-29,727	-42,581
18	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	6,694	6,682
19	- Auszahlungen an Gesellschafter - Auszahlungen aus Kapitalrücklage - Auszahlungen aus Ergebnisabführung - Auszahlungen aus Gewinnausschüttungen	-6,694 -16,406 -0,566	-6,682 -94,092 -0,525
20	+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	2,703	2,975
21	+ Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	50,000	10,500
22	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-20,674	-8,071
23	= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	15,057	-89,213
24	Veränderung des Finanzmittelfonds	70,249	-32,270
25	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	44,845	77,115
26	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	115,094	44,845
	Zusammensetzung		
	Flüssige Mittel	115,094	44,845
		115,094	44,845

Konzern-Eigenkapitalspiegel

(IN TAUSEND EURO)	MUTTERUNTERNEHMEN				MINDERHEITS-GESELLSCHAFTER		KONZERN-EIGEN-KAPITAL	
	GEZEICH- NETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ERWIRT- SCHAFTETES KONZERN- EIGENKA- PITAL	EIGEN- KAPITAL	MINDER- HEITEN- KAPITAL	KUMU- LIERTES ÜBRIGES KONZERN- ERGEBNIS	EIGEN- KAPITAL	
Stand am 01.01.2013	89.476	117.169	71.708	278.353	1.503	525	2.028	280.381
Einzahlungen der Gesellschafter		6.682		6.682				6.682
Ausschüttungen an die Gesellschafter		-6.682		-6.682		-525	-525	-7.207
Konzern- Jahresüberschuss			36.776	36.776		565	565	37.341
Stand am 31.12.2013	89.476	117.169	108.484	315.129	1.503	565	2.068	317.197
Einzahlungen der Gesellschafter		6.694		6.694				6.694
Ausschüttungen an die Gesellschafter		-6.694		-6.694		-565	-565	-7.259
Konzern- Jahresfehlbetrag			-12.132	-12.132		579	579	-11.553
Stand am 31.12.2014	89.476	117.169	96.352	302.997	1.503	579	2.082	305.079

Es liegen keine gesetzlichen bzw. geschäftlichen Ausschüttungssperren vor.

Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2014

A. Allgemeine Angaben

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Konzernabschluss der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Im Interesse der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst worden und im Anhang gesondert aufgegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist entsprechend dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Aufgrund der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Versorgung und Verkehr wurden die Darstellung des Sachanlagevermögens im Konzernanlagengitter sowie die Gewinn- und Verlustrechnung um die branchentypischen Posten erweitert. Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, werden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Erstkonsolidierung

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) werden die vollkonsolidierten Gesellschaften wie folgt einbezogen:

NAME DER GESELLSCHAFT	STICHTAG ERSTMALIGE EINBEZIEHUNG	GRÜNDUNG/ ERWERB	VARIANTE
BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF GmbH)	01. Januar 1999		Buchwert
BITel Gesellschaft für Telekommu- nikation mbH (BITel)	01. Januar 1999		Buchwert
moBiel GmbH (moBiel)		15. Dezember 1999 bzw. 01. Januar 2000	Buchwert
SWB Netz GmbH (SWN)		22. Dezember 2004	Buchwert
Stadtwerke Bielefeld Service GmbH (SWS)		04. April 2007	Buchwert
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (1. SWB Wind)		01. Juli 2011	Neubewertung
2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (2. SWB Wind)		01. Juli 2011	Neubewertung
3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (3. SWB Wind)		01. Juli 2013	Neubewertung
4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG (4. SWB Wind)		01. Juli 2013	Neubewertung
Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWBiEnE)		01. Juli 2011	Neubewertung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Muttergesellschaft SWB als verbundene Unternehmen im Sinne des § 294 Abs. 1 HGB die moBiel (Beteiligung SWB 100,00 %), die BBF GmbH (Beteiligung SWB 100,00 %), die BITel (Beteiligung SWB 70,00 %), die SWN (Beteiligung SWB 100,00 %), die SWS (Beteiligung SWB 100,00 %), die SWBiEnE (Beteiligung SWB 100,00 %), die 1. SWB Wind (Beteiligung SWB 50,00 %), die 2. SWB Wind (Beteiligung SWB 100,00 %), die 3. SWB Wind (Beteiligung SWB 100,00 %) und die 4. SWB Wind (Beteiligung SWB 100,00 %) im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Kommanditanteile der 1. SWB Wind wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2012 an die Stadtwerke Ahlen GmbH (16,67 %) und die Stadtwerke Gütersloh GmbH (33,33 %) verkauft; die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt aufgrund des Stimmrechts der Komplementärin SWBiEnE.

Die Bielefelder Bäder- und Freizeiteinrichtungen GmbH (Bäder GmbH) wurde im Berichtsjahr zum 08. Dezember 2014 liquidiert.

Die Mensinghausen II Netz GbR wird wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsprechend § 296 Abs. 2 Satz 1 nicht in den Konzern einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Tochterunternehmen, deren Erstkonsolidierungszeitpunkt vor dem 01. Januar 2010 lag, erfolgte nach der Buchwertmethode durch die Verrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Der Deutsche Rechnungslegungsstandard 4 (DRS 4) wurde nicht durchgängig angewandt. Der aktivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der BBF GmbH und der BITel von 0,083 Mio. Euro wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Ab dem 01. Januar 2010 erfolgt die Erstkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der Töchter zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens gemäß § 301 Abs. 1 HGB.

Konzerninterne Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge wurden eliminiert. Zwischenergebnisse sind nicht aufgetreten.

Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung von verbundenen Unternehmen

Die aktiven Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der 1. SWB Wind in Höhe von 2,915 Mio. Euro sowie der 2. SWB Wind in Höhe von 1,969 Mio. Euro wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte den immateriellen Vermögensgegenständen zugeordnet. Die Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt linear über 5 Jahre.

Aus der Erstkonsolidierung der 3. und 4. SWB Wind ergaben sich passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von insgesamt 0,039 Mio. Euro. Diese resultieren aus einer Kaufpreisminderung aufgrund der Bildung von steuerlichen Investitionsabzugsbeträgen. Wären die Gesellschaften vor dem 01. Januar 2015 veräußert worden, wären nachträglich Anschaffungskosten an die Altgesellschafter zu zahlen gewesen. Die passivischen Unterschiedsbeträge wurden zum 31. Dezember 2014 ertragswirksam aufgelöst.

Assoziierte Unternehmen

Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungen an der Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. oHG (GKW), an der Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH (GKV), an der Netz Veltheim GmbH (NVG), an der Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, an der Interargem GmbH (IAE), an der Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG), an der Stadtwerke Ahlen GmbH (SWA), an der Elektrizitätsversorgung Werther GmbH (EWG), an der WPG Westfälische-Propan GmbH (WPG) und an der WestfalenBahn GmbH (WBG).

Die Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen erfolgt gemäß § 312 Abs. 1 HGB nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten und dem anteiligen Eigenkapital beläuft sich auf 13,544 Mio. Euro. Davon entfallen auf Geschäfts- oder Firmenwerte 13,134 Mio. Euro.

Die nach Maßgabe der Equity-Bewertung einzubeziehenden Anteile am GKW und der IAE wurden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (01. Januar 1999) angesetzt. Dieses Vorgehen wurde auch für die Einbeziehung der WPG (01. Januar 2001), der SWG (01. Januar 2002), der SWA (01. Januar 2004) und der WBG (01. Januar 2007) zugrunde gelegt. Für die EWG wurde der Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (15. Juli 1999) gewählt.

Durch Veränderungen in der Gesellschafterstruktur der IAE zum 01. März 2003 ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 0,358 Mio. Euro, der in der Kapitalrücklage erfasst wurde. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 sowie Anfang 2009 hat die SWB ihren Anteil an der IAE von 30,30 % auf insgesamt 35,72 % erhöht. Aus der Erstkonsolidierung des Anteilserwerbs ergab sich ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 5,391 Mio. Euro. Die Abschreibung des Unterschiedsbetrags erfolgt linear über 15 Jahre, denn es liegt ein langfristiges Beteiligungsengagement zugrunde. Der Annahme einer Nutzungsdauer von mehr als 5 Jahren liegt ein über diesen Zeitraum hinaus nutzbarer Vorteil zugrunde. Es verbleibt eine Restnutzungsdauer von 9 Jahren. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2013 wurden Anteile an der IAE in Höhe von 10,00 % erworben. Aus dem Anteilserwerb resultiert ein aktivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von 4,847 Mio. Euro sowie eine nachträgliche Kaufpreiszahlung in Höhe von 1,080 Mio. Euro, die als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und jeweils planmäßig über eine Nutzungsdauer von 5 Jahre abgeschrieben werden. Mit Stichtag zum 01. Januar 2014 veräußerte die SWB 5,00 % ihrer Anteile. Zum 01. Januar 2017 übernehmen die Stadtwerke Bielefeld die Mehrheit an der Gesellschaft.

Assoziierte Unternehmen mit geringem Geschäftsvolumen werden wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsprechend § 311 Abs. 2 HGB nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert. Hierzu zählen die Beteiligungen an der CEC Energieconsulting GmbH (CEC), der Windenergie-Westfalen-Lippe Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WWL) sowie der OWL Verkehr GmbH (OWLIV).

Insgesamt haben sich die Equity-Buchwerte der assoziierten Unternehmen wie folgt entwickelt:

	2014 Mio. EUR	2013 Mio. EUR
Stand 01.01.	197,028	140,045
Zugänge	1,080	17,781
Abgänge	-6,411	-0,276
Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten	-2,883	-1,851
Abschreibungen von aufgedeckten stillen Reserven	-0,180	-0,835
Beteiligungszuschreibungen	1,084	3,400
Zuschreibung anteiliger Jahresergebnisse	13,299	54,958
Ausgeschüttete anteilige Jahresergebnisse	-19,362	-16,194
Stand 31.12.	183,655	197,028

Im Konzernanlagengitter werden unter den kumulierten Abschreibungen insgesamt -14,040 Mio. Euro ausgewiesen. Diese setzen sich aus kumulierten Zuschreibungen in Höhe von 228,757 Mio. Euro sowie kumulierten Abschreibungen in Höhe von 214,717 Mio. Euro zusammen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Vollkonsolidierung einbezogenen zehn (Vorjahr: elf) Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften grundsätzlich einheitlich nach den bei der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

In wenigen Einzelfällen weichen die Bewertungsmethoden der einbezogenen Tochterunternehmen von denen des Mutterunternehmens ab. Auf die Herstellung der Einheitlichkeit der Bewertung wurde entsprechend § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB verzichtet, da die Auswirkungen hieraus für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen angewandten Bewertungsmethoden stimmen mit denen des Konzerns überein.

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. In die Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Vermögensgegenstände des Versorgungsbereiches (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Propan), deren Nutzung zeitlich begrenzt ist und die bis einschließlich 2007 sowie in 2009 angeschafft wurden, werden planmäßig und überwiegend degressiv abgeschrieben, ansonsten erfolgt eine lineare Abschreibung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich die voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde. Die betriebstypischen Anlagen der Verkehrsbetriebe, der Telekommunikation sowie der Bäder werden linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von Gegenständen des Anlagevermögens werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die bis zum Jahre 1999 erhaltenen Investitionszuschüsse wurden im Jahr des

Zugangs vom Anlagevermögen abgesetzt. Ab dem Jahr 2000 werden die Investitionszuschüsse in einem Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit begrenzter Nutzungsdauer, deren Anschaffungskosten zwischen 150 Euro und 1.000 Euro liegen, werden ab 2008 in einen Sammelposten pro Jahr eingestellt und im Jahr der Anschaffung sowie in den folgenden vier Jahren zu je einem Fünftel aufgelöst.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden sowie die übrigen Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen des Konzerns werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der für den eigenen Produktionsprozess benötigten Emissionsrechte erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen. Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden im Zeitpunkt ihrer Ausgabe mit 0,00 Euro angesetzt. Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten, in die direkt zurechenbare Einzelkosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen werden, angesetzt. Risiken aus der Bewertung sowie aus langer Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt; das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Emissionsrechte zur freien Verwendung werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Propanlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem hochgerechneten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt aufgrund der mit der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH als Organträgerin begründeten ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin.

Empfangene Ertragszuschüsse, die bis zum Jahr 2002 vereinnahmt wurden, werden mit jährlich 5,00 % des Ursprungswertes erfolgswirksam aufgelöst. Ab dem Zugangsjahr 2003 erfolgt eine Auflösung entsprechend der Nutzungsdauer der dazugehörigen Anlagen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 4,58 % (Vorjahr: 4,89 %). Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden ferner zukünftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen von jeweils 2,00 % p. a. (Vorjahr: jeweils 3,00 %) berücksichtigt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Verpflichtungen aus Pensionszusagen und Altersteilzeitvereinbarungen mit dem Zeitwert des zugehörigen Vermögensgegenstandes saldiert, welcher dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung dieser Schulden dient (Deckungsvermögen).

Mit der Bildung der Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und die ungewissen Verpflichtungen abgedeckt. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem jeweils aktuellen, ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB für Rückstellungen wurde Gebrauch gemacht. Die daraus resultierende Überdeckung beträgt zum Bilanzstichtag 0,310 Mio. Euro (Vorjahr: 0,702 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Die vereinnahmten Ergebnisse der assoziierten Unternehmen, Abschreibungen der Geschäftsoder Firmenwerte und die Zuschreibungen wurden entsprechend DRS 8 dem Posten Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, zugeordnet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

Unternehmen, an denen die Stadtwerke Bielefeld GmbH zum 31. Dezember 2014 mindestens 20 % der Anteile besitzen.

Name und Sitz der Gesellschaft			ANTEIL AM KAPITAL PER 31.12.2014 IN %	EIGENKA- PITAL PER 31.12.2014 IN MIO. EUR	ERGEBNIS 2014 IN MIO. EUR
Verbundene Unternehmen					
1.	1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u m über 21 m über 22	50,00 8,17 16,63	1,694	0,194
2.	2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00	1,110	0,110
3.	3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00	0,882	0,079
4.	4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld	u	100,00	0,882	0,079
5.	BBF-Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld	u	100,00	3,579	0,000 ⁽¹⁾
6.	BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh	u m über 22	70,00 14,97	4,495	1,607
7.	Mensinghausen II Netz GbR, Kirchdorf	m über 3 m über 4	50,00 50,00	0,000	0,000
8.	moBiel GmbH, Bielefeld	u	100,00	7,523	0,000 ⁽¹⁾
9.	Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, Bielefeld	u	100,00	0,047	0,006
10.	Stadtwerke Bielefeld Service GmbH, Bielefeld	u	100,00	0,024	0,000
11.	SWB Netz GmbH, Bielefeld	u	100,00	2,083	0,000 ⁽¹⁾

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN/BETEILIGUNGEN						
12.	CEC Energieconsulting GmbH, Kirchtlengern	B	u	37,50	0,305	0,115 ⁽³⁾
13.	Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther	A	u	49,00	2,927	0,252 ⁽³⁾
14.	Enertec Hameln GmbH, Hameln	B	m über 17	40,72	29,652	0,000 ⁽²⁾
15.	Gemeinschaftskraftwerk Veltheim GmbH, Porta Westfalica	A	u	33,33	9,649	0,631
16.	Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. oHG, Emmerthal	A	u	33,33	204,548	2,675
17.	Interargem GmbH, Bielefeld	A	u	40,72	147,201	18,027
18.	MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld	B	m über 17	40,72	16,077	0,000 ⁽²⁾
19.	Netz Veltheim GmbH, Porta Westfalica	A	u	33,33	9,809	1,346
20.	OWL Verkehr GmbH, Bielefeld	B	m über 8 m über 22	30,92 1,08	0,071	0,005 ⁽³⁾
21.	Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	A	u	49,00	16,050	2,453
22.	Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh	A	u	49,90	47,477	3,404
23.	WPG Westfälische Propan-GmbH, Detmold	A	u	38,90	2,824	0,350 ⁽³⁾
24.	WestfalenBahn GmbH, Bielefeld	A	m über 8	25,00	11,160	3,536 ⁽³⁾
25.	Windenergie Westfalen-Lippe Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bielefeld	A	u m über 21 m über 22	18,75 9,19 9,36	0,123	-0,010

(1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH.
(2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Interargem GmbH.
(3) Ausgewiesen sind das Eigenkapital und die Jahresergebnisse 2013.
Die Werte für 2014 lagen zum Berichtszeitpunkt noch nicht vor.
A = Assoziiertes Unternehmen; B = Beteiligung; m = mittelbar; u = unmittelbar

Finanzanlagen

Zum Stichtag enthalten die Finanzanlagen Ausleihungen an den Gesellschafter im Zusammenhang mit dem Anteilsrückkauf in 2012 in Höhe von 38,125 Mio. Euro (Vorjahr: 41,250 Mio. Euro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Hochrechnungen für noch nicht abgerechnete Verbräuche zum Bilanzstichtag enthalten. Entsprechende von Kunden geleistete Abschlagszahlungen in Höhe von 115,488 Mio. Euro (Vorjahr: 124,574 Mio. Euro) wurden verrechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 0,091 Mio. Euro (Vorjahr: 0,162 Mio. Euro).

Die Forderungen gegen den Gesellschafter beinhalten Zinsabgrenzungen in Höhe von 0,281 Mio. Euro (Vorjahr: 0,281 Mio. Euro) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,223 Mio. Euro (Vorjahr: 0,012 Mio. Euro).

Der Posten Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhaltet im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,158 Mio. Euro (Vorjahr: 3,176 Mio. Euro) sowie kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von 0,700 Mio. Euro (Vorjahr: 0,700 Mio. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen größtenteils debitorische Kreditoren, Steuerforderungen, Forderungen aus zu hoher Vorauszahlung an EEG-Umlagen sowie Emissionsrechte zur freien Verwendung. Als rechtlich noch nicht entstandene Forderung sind Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 1,571 Mio. Euro (Vorjahr: 1,955 Mio. Euro) ausgewiesen. Die in diesem Posten enthaltenen Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr belaufen sich auf 0,444 Mio. Euro (Vorjahr: 0,533 Mio. Euro).

Eigenkapital

Das Stammkapital der SWB beläuft sich unverändert auf 89,476 Mio. Euro.

Der Kapitalrücklage wurden 6,694 Mio. Euro (Vorjahr: 6,682 Mio. Euro) durch Umwandlung von einem Stadtdarlehen bzw. Einzahlung durch die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH zugeführt; 6,694 Mio. Euro (Vorjahr: 6,682 Mio. Euro) wurden entnommen.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

Der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital setzt sich aus dem Anteil und der Ergebnisbeteiligung der SWG an der BITel sowie der SWA und SWG an der 1. SWB Wind zusammen.

Rückstellungen

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Pensionsverpflichtungen:

ART UND UMFANG	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	21,199	21,294
Zeitwert Deckungsvermögen	-0,116	-0,112
Saldo	21,083	21,182

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht dem von den Versicherern nachgewiesenen Deckungskapital. Die Anschaffungskosten betragen 0,000 Mio. Euro. Erträge in Höhe von 0,006 Mio. Euro sind unter den Zinsaufwendungen verrechnet worden.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen:

ART UND UMFANG	31.12.2014 Mio. EUR	31.12.2013 Mio. EUR
Höhe der Verpflichtungen	0,986	1,893
Zeitwert Deckungsvermögen	-0,730	-1,579
Saldo	0,256	0,314

Zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen bestehen Termingeldanlagen, die an die Arbeitnehmer verpfändet sind. Der Zeitwert dieses Deckungsvermögens wurde aus der Geschäftsabrechnung der Termingelder abgeleitet; die Anschaffungskosten belaufen sich auf 0,730 Mio. Euro. Erträge in Höhe 0,012 Mio. Euro sind unter den Zinsaufwendungen verrechnet worden.

Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle sich bei Bilanzaufstellung abzeichnenden Risiken. Insbesondere werden Verpflichtungen für Instandhaltungen in Höhe von 5,863 Mio. Euro und aus Bezugsverträgen in Höhe von 82,795 Mio. Euro sowie personalbezogene Rückstellungen in Höhe von 17,048 Mio. Euro ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

RESTLAUFZEITEN IN Mio. EUR	2014				2013			
	SUMME	LAUF- ZEIT BIS 1 JAHR	LAUF- ZEIT 1 BIS 5 JAHRE	LAUF- ZEIT MEHR ALS 5 JAHRE	SUMME	LAUF- ZEIT BIS 1 JAHR	LAUF- ZEIT 1 BIS 5 JAHRE	LAUF- ZEIT MEHR ALS 5 JAHRE
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	139,637	12,081	64,719	62,837	110,311	19,710	47,691	42,910
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	14,780	14,780	0,000	0,000	4,091	4,091	0,000	0,000
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen	57,520	57,213	0,087	0,220	46,783	46,363	0,414	0,006
Verbindlichkeiten gegen- über Gesellschaftern	2,157	2,157	0,000	0,000	5,646	5,646	0,000	0,000
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsver- hältnis besteht	7,001	7,001	0,000	0,000	21,546	21,546	0,000	0,000
sonstige Verbindlichkeiten	118,756	25,416	13,105	80,235	116,349	23,359	12,703	80,287
Summe Verbindlichkeiten	339,851	118,648	77,911	143,292	304,726	120,715	60,808	123,203

Die Besicherung von unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesenen Darlehen über 2,110 Mio. Euro (Vorjahr: 2,266 Mio. Euro) erfolgt durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Bielefeld. Die zugrunde liegende Verpflichtung kann nach unseren Erkenntnissen von der betroffenen Gesellschaft erfüllt werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gewinnabführung aufgrund des mit der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH im Jahr 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages, die um Forderungen aus anrechenbaren Steuern vermindert sind.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6,433 Mio. Euro (Vorjahr: 21,136 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Fahrgel- dern 0,568 Mio. Euro (Vorjahr: 0,414 Mio. Euro) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen gegenüber dem Gemein- schaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. oHG in Höhe von 75,000 Mio. Euro, das zur Refi- nanzierung im Zusammenhang mit dem Anteilsrückkauf im Jahr 2012 aufgenommen wurde. Des Weiteren bestehen Darlehen gegenüber der Stadt Bielefeld in Höhe von 20,699 Mio. Euro (Vorjahr: 21,105 Mio. Euro) und Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 9,862 Mio. Euro (Vorjahr: 11,825 Mio. Euro). Es bestehen sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 0,029 Mio. Euro (Vorjahr: 0,000 Mio. Euro).

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet in erster Linie den Barwertvorteil aus einem internationalen Leasinggeschäft für Stadtbahnwagen und eine Mietvorauszahlung eines BITel-Kunden für die Nutzung von Glasfaserkabel. Die Beträge werden über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam aufgelöst.

Passive latente Steuern

Die ausgewiesenen passiven latenten Steuern ergeben sich aus den Jahresabschlüssen der 3. und 4. SWB Wind. Der Ertrag aus der Auflösung passiver latenter Steuern beträgt 0,008 Mio. Euro.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die fast ausschließlich im Inland erzielten Umsätze setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 IN Mio. EUR	2013 IN Mio. EUR
Strom	407,134	430,195
Gas	127,709	160,691
Wasser	34,982	34,597
Fernwärme	46,150	54,821
Propan	4,475	5,733
Verkehr	52,297	50,974
Bäder	5,157	5,256
Telekommunikation	16,380	16,373
Gemeinsame Erlöse	7,066	7,844
Summe	701,350	766,484

Die Umsatzerlöse beinhalten abzuführende Stromsteuer in Höhe von 30,423 Mio. Euro (Vorjahr: 34,461 Mio. Euro) und Energiesteuer auf Erdgas in Höhe von 9,617 Mio. Euro (Vorjahr: 11,919 Mio. Euro), sowie periodenfremde Erträge in Höhe von -2,420 Mio. Euro (Vorjahr: 5,809 Mio. Euro).

Sonstige betriebliche Erträge

Hierunter sind insbesondere Erträge aus Geschäften außerhalb des eigentlichen Kerngeschäftes, wie z. B. aus dem Materiallagerverkauf, aus der Weiterberechnung von Leistungen des Rechenzentrums an die Stadt Bielefeld, aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, Entschädigungszahlungen aus Versicherungsverträgen, Erträge aus der Auflösung eines wesentlichen passiven Rechnungsabgrenzungspostens bei der moBiel sowie Kostenerstattungen aus dem Verkehrsbereich ausgewiesen. Die in dieser Position ausgewiesenen periodenfremden Erträge betragen 4,769 Mio. Euro (Vorjahr: 1,154 Mio. Euro).

Materialaufwand

Diese Position beinhaltet periodenfremde Aufwendungen in Höhe von -3,265 Mio. Euro (Vorjahr: -0,288 Mio. Euro).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich im Berichtsjahr auf 5,761 Mio. Euro (Vorjahr: 6,839 Mio. Euro).

Während des Geschäftsjahres 2014 waren im Konzern bei den vollkonsolidierten Unternehmen durchschnittlich 2.228 (Vorjahr: 2.267) Mitarbeiter beschäftigt. Diese lassen sich in 602 (Vorjahr: 614) Mitarbeiterinnen und 1.626 (Vorjahr: 1.653) Mitarbeiter unterteilen. In der vorstehenden Gesamtbeschäftigtenzahl sind 162 (Vorjahr: 174) Auszubildende enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 2,149 Mio. Euro (Vorjahr: 0,000 Mio. Euro) vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen umfassen u. a. Werbe- und Informationskosten, Leasinggebühren, Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen der EDV, Versicherungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Forderungen. Die in dieser Position ausgewiesenen periodenfremden Aufwendungen betragen 0,443 Mio. Euro (Vorjahr: 0,319 Mio. Euro).

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Vorjahr wurden Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1,115 Mio. Euro ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen beinhaltet diese Position 2,356 Mio. Euro (Vorjahr: 2,812 Mio. Euro).

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Das Jahresergebnis der Muttergesellschaft in Höhe von 10,465 Mio. Euro (Vorjahr: 41,406 Mio. Euro) wird gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag vom 19. November 2012 / 03. Dezember 2012 an den Gesellschafter Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsge-sellschaft mbH abgeführt.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Belastungen aus Dauerschuldverhältnissen bestehen nur im geschäftsüblichen Umfang.

Die finanziellen Verpflichtungen in Höhe von 292,244 Mio. Euro beinhalten offene Bestellverpflichtungen, Verpflichtungen aus Miet-, Pacht-, Leasing- und sonstigen schwebenden Verträgen.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaftsverpflichtungen bestehen in Höhe von 14,430 Mio. Euro zugunsten eines Beteiligungsunternehmens. Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können nach unseren Erkenntnissen von der betroffenen Gesellschaft erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Bewertungseinheiten

ART UND UMFANG	NOMINALVOLUMEN 31.12.2014 Mio. EUR	ZEITWERTE 31.12.2014 Mio. EUR
Zinsswaps	16,713	-1,012

Die Zinsswaps bilden zusammen mit drei Darlehensgeschäften jeweils eine Bewertungseinheit. Mit den Zinsswaps werden zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeiten in Höhe von 16,713 Mio. Euro in festverzinsliche Verbindlichkeiten getauscht. Die Darlehensverbindlichkeiten haben Laufzeiten bis zum 30. September 2018, 30. Juni 2019 und 30. September 2022. Die Zinsswaps sind laufzeit- und fristenkongruent mit dem jeweils zugrunde gelegten Darlehen. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente wurden durch den Vertragspartner mittels des Mid Market-Preises abgeleitet und geben den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Die Buchwerte betragen o Euro.

F. Sonstige Angaben

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Berichtsjahr sind für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers, WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, folgende Honorare angefallen:

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS	Mio. EUR
Abschlussprüfung	0,320
Sonstige Bestätigungsleistungen	0,046
Sonstige Leistungen	0,011
	0,377

Angaben zur Altersversorgung

Die Konzerngesellschaften bedienen sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im so genannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 7,86 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,41 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich.

Auf Basis des gültigen risikostrukturorientierten Verteilungsschlüssels war für die Versorgungsunternehmen des Konzerns im Jahr 2014 ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,81 % der versorgungsfähigen Bezüge an die VBL zu zahlen. Hierdurch sollen Fehlbeträge ausgeglichen werden, die durch die laufenden Umlagen nicht gedeckt sind.

Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2014 bei rund 85,391 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand einschließlich Sanierungsgeld von 6,461 Mio. Euro, der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,202 Mio. Euro.

Konzernzugehörigkeit

Der Konzernabschluss der Stadtwerke Bielefeld GmbH wird als Teilkonzernabschluss in den Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld, einbezogen; dieser wird beim Bundesanzeiger elektronisch offen gelegt.

Gesamtbezüge und gewährte Kredite an Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütungen für die Aufsichtsräte in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,178 Mio. Euro (Vorjahr: 0,193 Mio. Euro). Gegenüber Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat bestanden zum 31. Dezember 2014 grundbuchlich gesicherte Darlehen zur Wohnungsbauförderung in Höhe von 4.335,56 Euro (Vorjahr: 5.010,45 Euro). In 2014 wurden 674,92 Euro (Vorjahr: 1.186,22 Euro) getilgt; die Verzinsung beläuft sich unverändert auf 2,00 %.

Angaben zur Geschäftsführung bzw. zu ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung

Für ehemalige Geschäftsführer wurden an Pensionen 0,292 Mio. Euro aufgewendet. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf 4,482 Mio. Euro.

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB haben wir analog Gebrauch gemacht. Die Angaben gemäß § 108 Abs. 1 Satz 1 Nr. 9 GO NRW erfolgen in den Einzelabschlüssen der Gesellschaften.

Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane

Die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane der SWB ist gesondert dargestellt.

Bielefeld, den 27. Februar 2015

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Martin Uekmann

Friedhelm Rieke

Bestätigungsvermerk des Konzern-Abschlussprüfers

»Wir haben den von der Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.«

Bielefeld, den 31. März 2015

WIBERA Wirtschaftsberatung AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ulrich Götte
Wirtschaftsprüfer

Michael Blöbaum
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns
zum 31. Dezember 2014

(IN EUR)		ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE		
		01.01.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	31.12.2014		01.01.2014	ABSCHREIBUNGEN	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN (U), ZUSCHREIBUNGEN (Z)		31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.333.027,56	2.093.210,04	32.067,91	U+ 216.203,64	26.610.373,33		17.561.814,02	3.936.382,66	32.067,91		0,00	21.466.128,77	5.144.244,56	6.771.213,54
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	3.426.728,68	0,00	0,00	0,00	3.426.728,68		1.775.768,30	660.384,15	0,00		0,00	2.436.152,45	990.576,23	1.650.960,38
		27.759.756,24	2.093.210,04	32.067,91	U+ 216.203,64	30.037.102,01		19.337.582,32	4.596.766,81	32.067,91		0,00	23.902.281,22	6.134.820,79	8.422.173,92
II. SACHANLAGEN															
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, soweit nicht gesondert ausgewiesen	159.211.730,07	2.287.769,98	3.985.140,33	U+ 1.317.810,84	158.832.170,56		73.477.239,44	2.768.934,47	3.629.839,24		0,00	72.616.334,67	86.215.835,89	85.734.490,63
2.	Bauten der Verkehrsbetriebe	23.233.072,08	313.740,13	0,00	U+ 0,00	23.546.812,21		18.063.846,08	316.467,13	0,00		0,00	18.380.313,21	5.166.499,00	5.169.226,00
3.	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	11.017.719,02	0,00	0,00	U+ 0,00	11.017.719,02		7.446.401,02	188.662,00	0,00		0,00	7.635.063,02	3.382.656,00	3.571.318,00
4.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	61.858.933,79	1.014.506,37	0,00	U+ 3.678,00	62.877.118,16		35.819.988,79	1.573.574,37	0,00		0,00	37.393.563,16	25.483.555,00	26.038.945,00
5.	Fahrzeuge für den Personennahverkehr	168.655.587,88	6.156.663,70	5.178.554,62	U+ 0,00	169.633.696,96		115.270.581,88	5.785.881,70	5.178.554,62		0,00	115.877.908,96	53.755.788,00	53.385.006,00
6.	Technische Anlagen und Maschinen	54.737.723,61	1.717.367,00	13.093,22	U+ 1.789.433,52	58.231.430,91		36.738.269,61	3.080.884,52	13.093,22		0,00	39.806.060,91	18.425.370,00	17.999.454,00
7.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	179.711.968,57	3.875.032,57	4.557.296,64	U- 2.543.424,39	176.486.280,11		124.069.687,57	5.982.138,30	4.462.876,64	U-	3.360.754,12	122.228.195,11	54.258.085,00	55.642.281,00
8.	Verteilungsanlagen	841.644.217,46	15.192.038,06	17.645.035,09	U+ 9.084.626,65	848.275.847,08		688.799.631,46	12.420.786,21	16.716.977,00	U+	3.372.268,41	687.875.709,08	160.400.138,00	152.844.586,00
9.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	83.094.684,29	5.406.648,56	6.054.114,67	U+ 256.949,80	82.704.167,98		60.818.019,83	5.623.684,24	5.971.457,26	U-	11.514,29	60.458.732,52	22.245.435,46	22.276.664,46
10.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.489.411,73	10.186.147,74	0,00	U- 10.125.278,06	12.550.281,41		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	12.550.281,41	12.489.411,73
		1.595.655.048,5	46.149.914,11	37.433.234,57	-216.203,64	1.604.155.524,40		1.160.503.665,68	37.741.012,94	35.972.797,98	U+	0,00	1.162.271.880,64	441.883.643,76	435.151.382,82
III. FINANZANLAGEN															
1.	Ausleihungen an Gesellschafter	41.250.000,00	0,00	3.125.000,00	0,00	38.125.000,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	38.125.000,00	41.250.000,00
2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	460,00	0,00	0,00	0,00	460,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	460,00	460,00
3.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	174.945.283,77	1.080.267,53	6.410.800,00	0,00	169.614.751,30		-22.082.599,95	22.424.278,03	0,00	Z-	14.381.584,10	-14.039.906,02	183.654.657,32	197.027.883,72
4.	Sonstige Beteiligungen	96.334,15	49.500,00	25.000,00	0,00	120.834,15		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	120.834,15	96.334,15
5.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	875.000,00	0,00	0,00	0,00	875.000,00		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	875.000,00	875.000,00
6.	Wertpapiere des Anlagevermögens	346.534,24	0,00	0,00	0,00	346.534,24		0,00	0,00	0,00		0,00	0,00	346.534,24	346.534,24
7.	Sonstige Ausleihungen	26.790.153,91	0,00	3.924.967,90	0,00	22.865.186,01		30.980,29	0,00	0,00	Z-	9.327,02	21.653,27	22.843.532,74	26.759.173,62
		244.303.766,07	1.129.767,53	13.485.767,90	0,00	231.947.765,70		-22.051.619,66	22.424.278,03	0,00	Z-	14.390.911,12	-14.018.252,75	245.966.018,45	266.355.385,73
		1.867.718.570,81	49.372.891,68	50.951.070,38	0,00	1.866.140.392,11		1.157.789.628,34	64.762.057,78	36.004.865,89	Z-	14.390.911,12	1.172.155.909,11	693.984.483,00	709.928.942,47

Organe der Gesellschaft

Anlage zum Anhang

Gesellschafter

Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH 100 %
(100%ige Tochter der Stadt Bielefeld)

Mitglieder des Aufsichtsrates

Hans Hamann

Aufsichtsratsvorsitzender, Ratsmitglied, Fraktionsgeschäftsführer

Oliver Müller

1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab 29. Oktober 2014, Belegschaftsvertreter, Gewerkschaftssekretär Ver- und Entsorgung/Verkehr ver.di

Wolfgang Gottschlich

1. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender bis 28. Oktober 2014, Aufsichtsratsmitglied, Konzern-Betriebsratsvorsitzender der Stadtwerke Bielefeld Gruppe, Gas- und Wasserinstallateur

Detlef Helling

2. stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, Ratsmitglied, selbständiger Unternehmer

Harald Buschmann

Ratsmitglied, Dipl. Handelslehrer i. R., Aufsichtsratsmitglied bis 17. September 2014

Peter Clausen

Oberbürgermeister, Richter

Katrin Hinney

Belegschaftsvertreterin, Gleichstellungsbeauftragte der Stadtwerke Bielefeld Gruppe, Aufsichtsratsmitglied ab 26. August 2014

Gert Hundt

Belegschaftsvertreter, Sachbereichsleiter Sicherheit und Arbeitsmedizin

Jens Julkowski-Keppler

Ratsmitglied, selbständiger Kaufmann, Aufsichtsratsmitglied ab 18. September 2014

Martina Kranke

Belegschaftsvertreterin, Bezirksgeschäftsführerin ver.di Bezirk Bielefeld/Paderborn, Aufsichtsratsmitglied bis 31. Dezember 2014

Rainer Ludwig

Sachkundiger Bürger, Erster Beigeordneter a.D., Aufsichtsratsmitglied ab 18. September 2014

Marcus Lufen

Ratsmitglied, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation, Aufsichtsratsmitglied bis 17. September 2014

Ralf Nettelstroth

Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Herbert Neuse

Belegschaftsvertreter, freigestelltes Betriebsratsmitglied, Autobusfahrer/Stadtbahnwagenführer

Stefan Ostertag

Belegschaftsvertreter, freigestelltes Betriebsratsmitglied, Betriebsschlosser

Karin Schrader

Ratsmitglied, kaufm. Angestellte i. R.

Dr. Ingetraud Schulze

Ratsmitglied, Studiendirektorin i. R., Aufsichtsratsmitglied bis 17. September 2014

Carsten Strauch

Sachkundiger Bürger, kfm. Angestellter Controlling

Volker Wilde

Belegschaftsvertreter leitende Angestellte, Geschäftsbereichsleiter Personal und Zentrale Dienste

Geschäftsführung

Wolfgang Brinkmann

bis 31. März 2014,
Finanzen, Personal, Netze
Bielefeld

Martin Uekmann

ab 1. April 2014
Finanzen, Personal, Netze
Bielefeld

Friedhelm Rieke

Markt, Erzeugung, Bezug
Herford

FÜR UNSERE STADT

Rundum wohlfühlen in Bielefeld



BIELEFRIEND

Kurt Sagemann

VERKÄUFER FÜR NUTZFAHRZEUGE,
MAN TRUCK & BUS DEUTSCHLAND GmbH

»Ich fühle mich sehr wohl in Bielefeld.
Sowohl die Stadt als auch die Umgebung
mit dem Teutoburger Wald bieten viel
Abwechslung. Besuchern empfehle ich,
durch die Altstadt zu ziehen oder die
herrliche Natur am Obersee zu genießen.«



MIT HEIMATVERBUNDENHEIT FÜR EIN LEBENSWERTES BIELEFELD

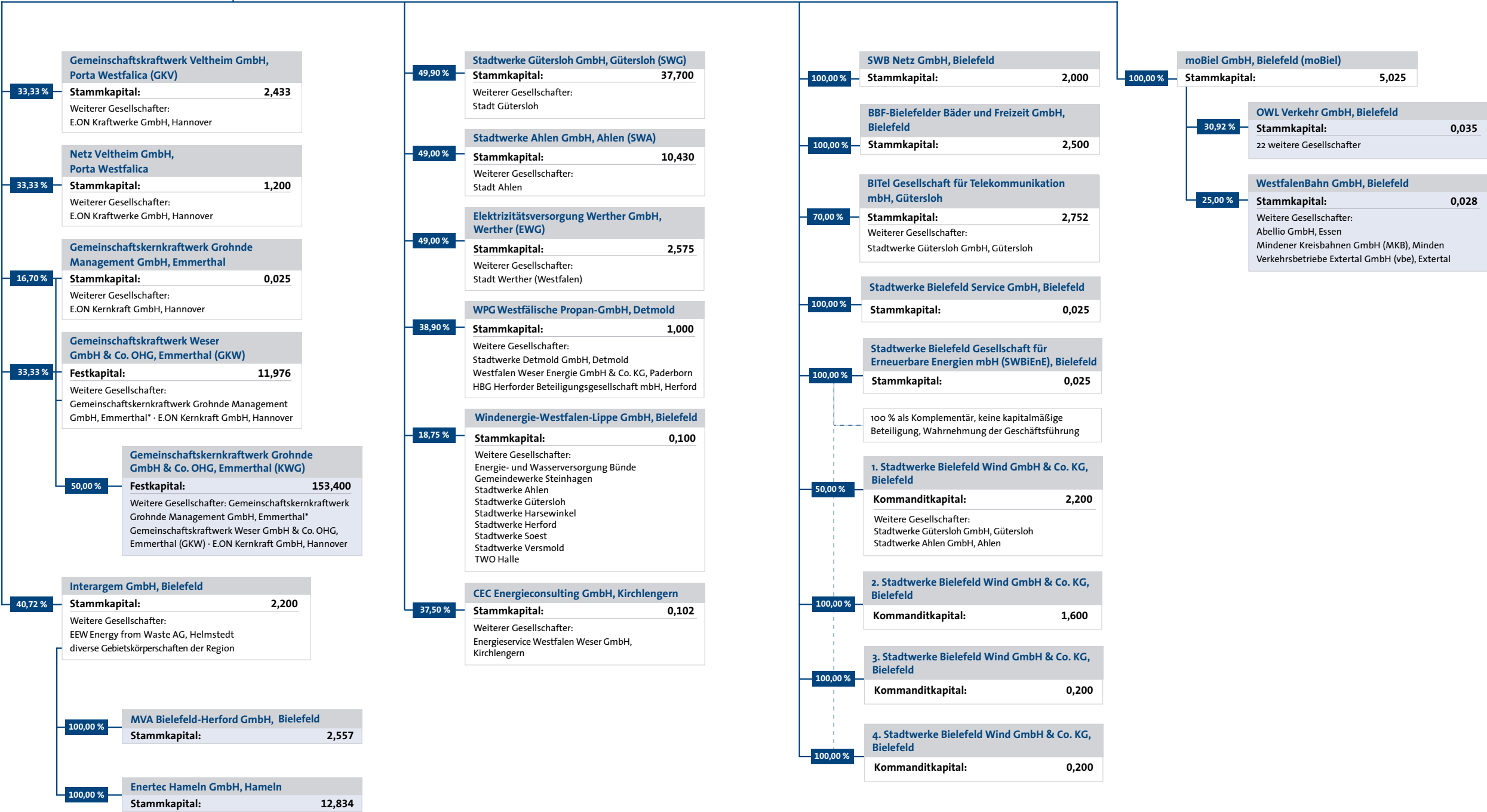
Die Menschen kommen und bleiben in Bielefeld. Denn die Stadt hat ihren eigenen Charakter. Vor allem, wenn man genau hinschaut. Hinter der dezenten Zurückhaltung entfalten sich eine sehenswerte Altstadt, hübsche Häuserfassaden, gemütliche Cafés, kultige Kneipen, kleine Galerien und ein vielseitiges Kulturangebot. Ob Programm kino oder Stadttheater, Poetry Slam oder Philharmonie – Bielefeld bietet viel Abwechslung.

Auch die Familienfreundlichkeit ist zu spüren. So trifft man an den Wochenenden besonders im Tierpark, im Wiesenbad und in den Stadtparks auf Jung und Alt. Es ist die Mischung aus Natur und städtischem Flair, aus Sport- und Shoppingmöglichkeiten, aus Industrie- und Hochschulstandort, die Bielefeld zu einem bunten, lebenswerten Zuhause macht. Und damit sich dieses Lebensgefühl weiter entfalten kann, engagiert sich unsere Stiftung für Kultur-, Umwelt- und Sportprojekte.

Beteiligungen

Beteiligungen der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld
Stammkapital: 89,476 Mio. EUR
Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
(100%ige Tochter der Stadt Bielefeld)
(Stand 31.12.2014)

Angaben in Mio. EUR



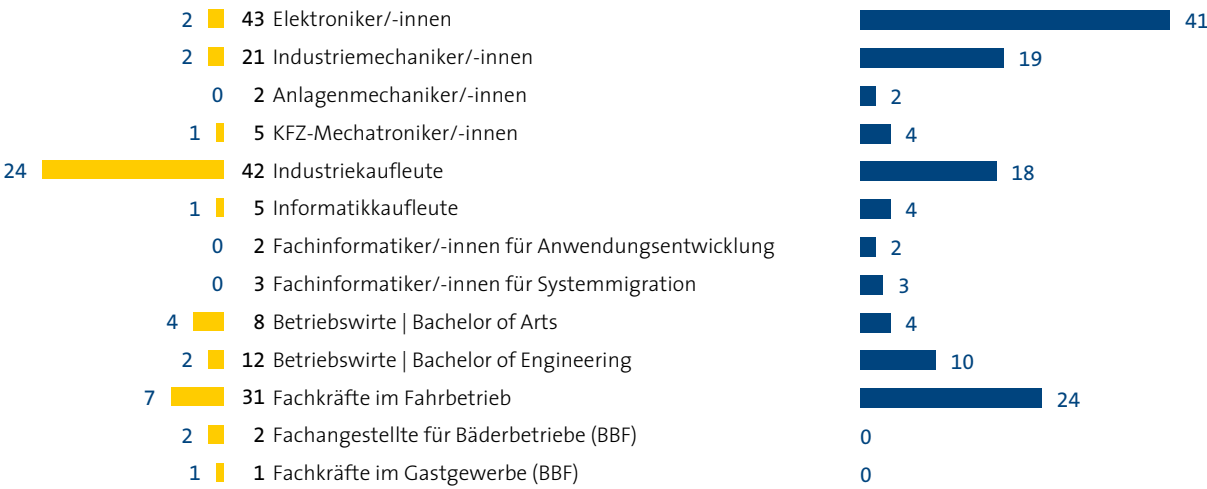
Personalstatistik 2014

Stand 31. Dezember 2014

2.151 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum Stichtag in der Unternehmensgruppe Stadtwerke Bielefeld. Davon sind 27 % Frauen und 73 % Männer.

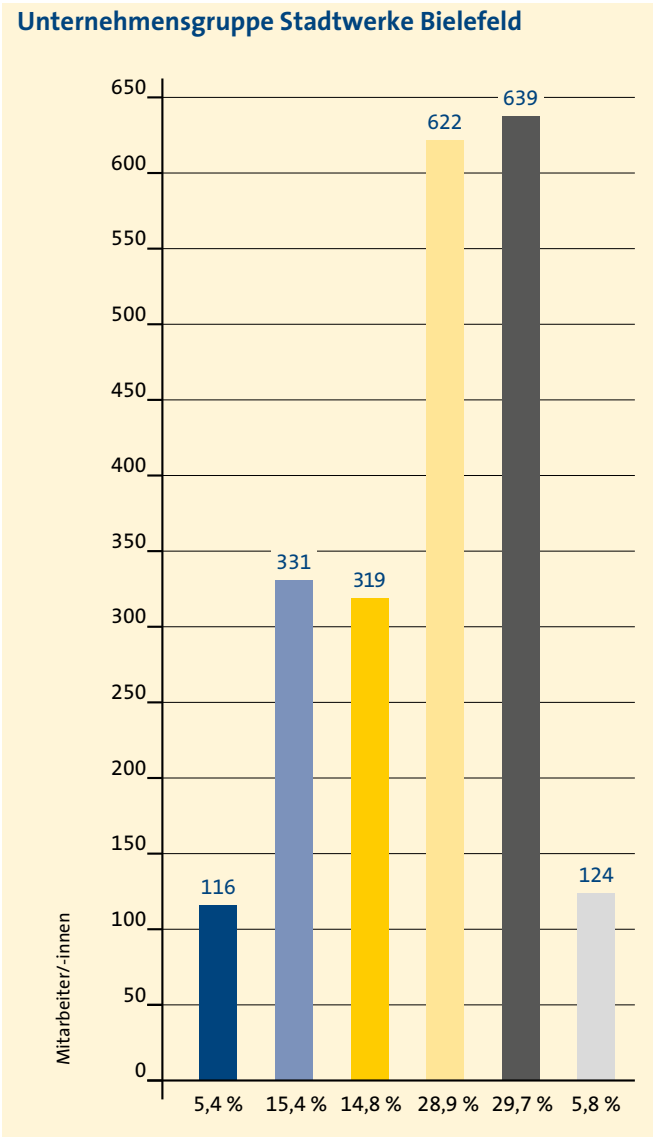
Stadtwerke Bielefeld	1.233	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (27 % Frauen, 73 % Männer)
moBiel	670	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (20 % Frauen, 80 % Männer)
BBF	148	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (57 % Frauen, 43 % Männer)
BITel	64	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (16 % Frauen, 84 % Männer)
SWB Netz	36	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (25 % Frauen, 75 % Männer)

Davon sind 177 Auszubildende. weiblich männlich

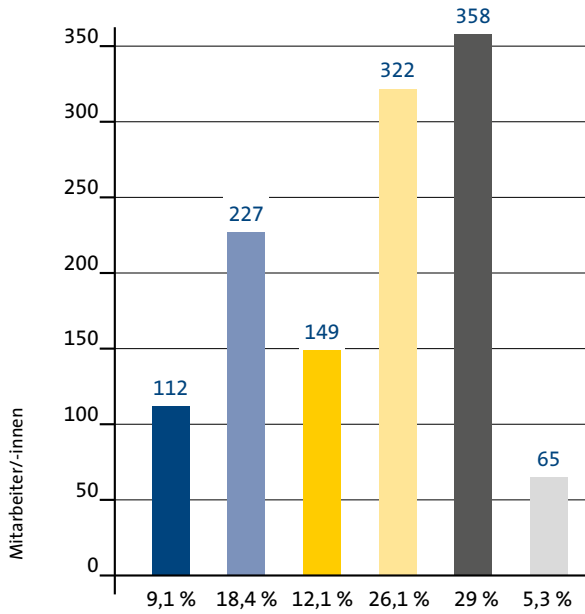


Altersaufbau der Beschäftigten 2014

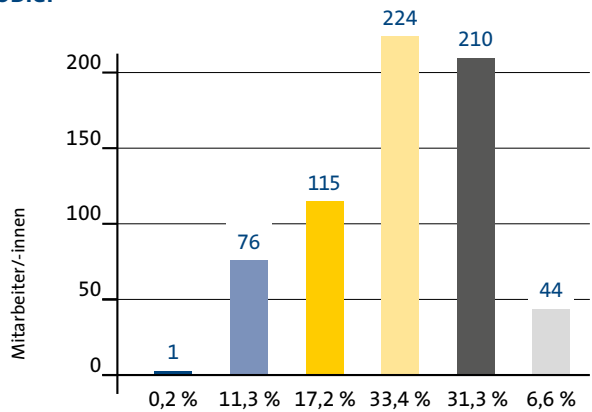
Stand 31. Dezember 2014



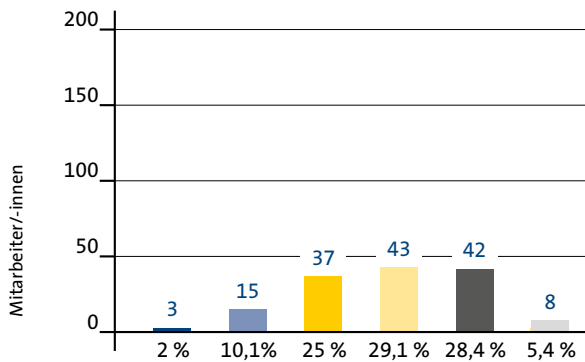
Stadtwerke Bielefeld



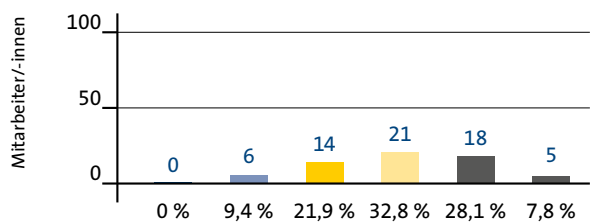
moBiel



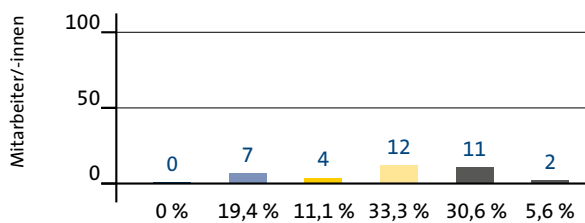
BBF



BITel

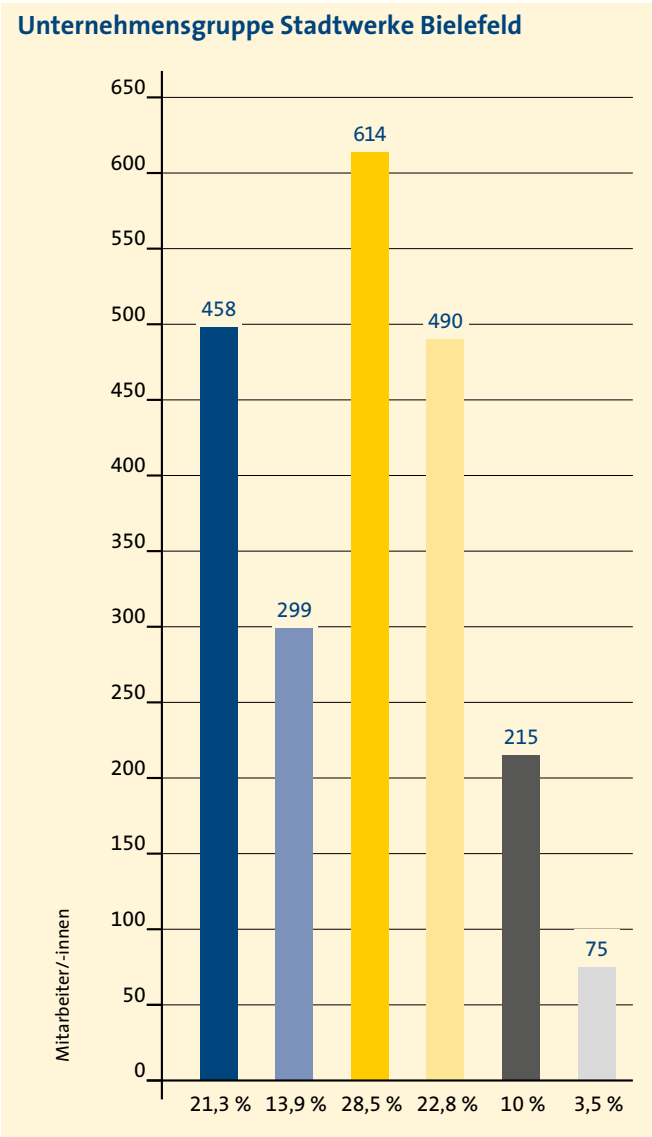


SWB Netz

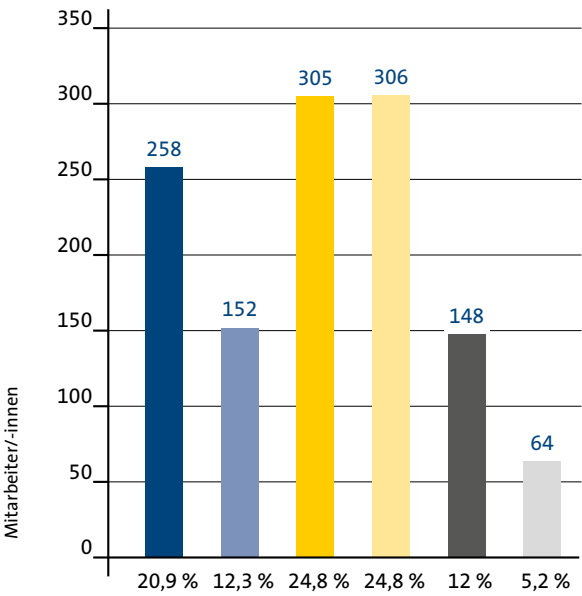


Beschäftigte nach Betriebszugehörigkeit 2014

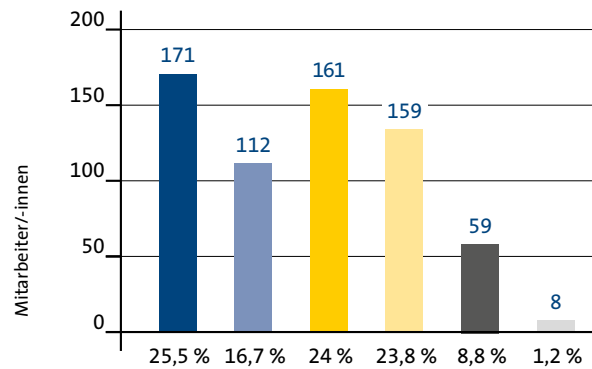
Stand 31. Dezember 2014



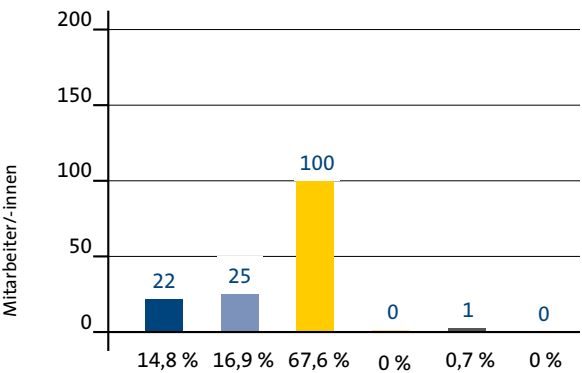
Stadtwerke Bielefeld



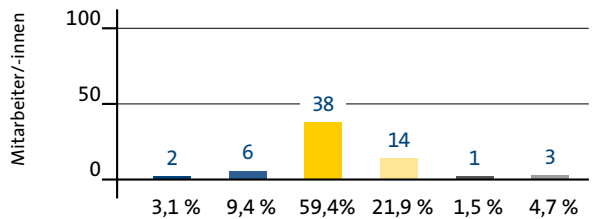
moBiel



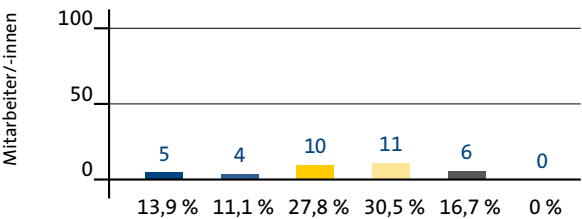
BBF



BITel



SWB Netz



Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Bielefeld GmbH
Schildescher Straße 16
33611 Bielefeld
Telefon: (0521) 51-90
Telefax: (0521) 51-43 37
www.stadtwerke-bielefeld.de
info@stadtwerke-bielefeld.de

Konzeption/Redaktion

Stadtwerke Bielfeld GmbH

Gestaltung und Lithografie

ART-KON-TOR Kommunikation GmbH, Jena

Druck

Druckerei Hans Gieselmann, Bielefeld

Fotonachweis

Katrin Biller:	S. 2, S. 14/15, S. 28 (links und rechts unten)
Peter Eichler Fotografie:	U1, 2, 4, 6, 7, 11, 13, 18, 23, 24, 30, 32, 36, 38, 67, 68, 94 (Porträts) und 10-11, 30-31, 32-33, 94-95 (Doppelseiten);
Susanne Freitag	S. 25 (links unten), S. 34
Andreas Frücht:	S. 13 (Windrad), S.16 (MVA), S. 17 (rechts und unten)
Sarah Jonek:	S. 16 (MVA links)
Veit Mette:	S. 8 (oben), S. 9 (links unten), S. 20-21
Mike-Dennis Müller:	S. 35 (links und rechts unten), S. 66-67
Bernhard Pierel:	S. 29 (unten)
Malte Pott / Shutterstock:	S. 4-5
Huib Rutten:	S. 23 (unten), S. 25 (rechts unten)
Thorsten Ulonska:	S. 18-19
wavebreakmedia/ Shutterstock	S. 27 (rechts oben)
Sergej Wiens:	S. 9 (rechts), S. 28-29 (oben)
Yeko Photo Studio/ Shutterstock	S. 27 (links oben)

Dieser Geschäftsbericht ist im Internet unter www.stadtwerke-bielefeld.de abrufbar.

Gedruckt auf 100 % Altpapier - der Umwelt zuliebe.

Stadtwerke Bielefeld GmbH

Schildescher Straße 16 | 33611 Bielefeld

Telefon: (05 21) 51-90 | Telefax: (05 21) 51-43 37

www.stadtwerke-bielefeld.de | info@stadtwerke-bielefeld.de